

Das Slav Slavische Alban.

von Dr. E. von Heyden.

Kroatien. (1878.)Nicht veröffentlicht.  
München in München:  
Kreuz.A. Geschichte des slavischen Königreichs Kroatien, Slav-  
rinn und Salutation.

In der ältesten Zeit besaßen das Land die Illyrer, später Sarmaten, sind die Römer. Gegen das Jahr 670 nahmen die Kroaten vom Lande Serbien, gegen Ende des 8<sup>ten</sup> Jahrhunderts zwang die slavische Fürst Karl der Große bis an die kroatische Grenze, in der Absicht Kroatien zu unterwerfen. Alle die Kroaten sahen, daß sie der Macht Karl des Großen unterliegen müßten, stellten sie ihr Land unter seinen Schutz. Erst später, als die slavische Macht sank, gelang es den Kroaten die druckende Fesseln abzuschütteln und sich zu befreien. Von dieser Zeit an hatten sie ihre eigenen Fürsten und Fürstinnen, unter welchen Tomislav (874-840) zuerst sich König nannte, in dessen Zeit Držislav (970-1000), Sohn Krešimir II gelang es, von dem byzantinischen Kaiser den Königstitel, die Krone und die Lehen zu erhalten. Neben allen Königen war Krešimir IV. oder der Große (1050-1074.) der mächtigste, welcher sein Königreich zu Land und zu Wasser ausbreitete, und Kroatien auf einen sehr großen Reichthum, der Macht und der Ausdehnung brachte. Nicht nur Serbien, die damals den Hunnischen gehörte, sondern auch alle anderen slavischen Völker und Fürsten unterwarfen sich Krešimir's Macht, der in slavische Reiche sofort unterwarf, und sich als König von Kroatien und Salutation proclamierte. Nach seinem Tode regierte in Kroatien

und

und Slavonien Slavic, nach ihm Zvonimir, dem Prager VII.  
des königlichen Stammes, Schwast und Schwager stand. Auf  
Zvonimir folgte Stefan II, ein Enkel Peter Krešimirs. Er  
war der letzte nationale König. Im Jahr 1102 krönte  
die Kroaten den ungarischen König Koloman in Sulgrad  
als kroatisch-salvatimischer König. Mit Andreas III (1290-  
1301.) folgte der Fürst Arpad, und die Kroaten wählten  
ihren König aus europäischen Fürsten, bis sie endlich  
1625 in Cetina Ferdinand I, aus dem Hause Sabburg,  
zum König erwählten. Der neue König versuchte alle  
mit jener unzulässigen Kraft, die Loyalität und die Treue  
der Kroaten ganz und unerschütterlich zu befestigen,  
zu befestigen und auszuüben. Unter Ferdinand I  
wurden die Militärgrauen erweitert. 1563 erhoben sich  
die Bauern gegen die Adel und erwählten Matthias  
Gubec zu ihrem König. Der damalige Ban und Agens  
Bischof Georg Drašković bewies den Bauern ein, welches  
Befehl Soldaten zu werben, und den Aufruhr zu be-  
wältigen, was ihnen auf reichlich gelungen ist.  
Gubec wurde am Marktplatz auf einem glühenden  
eisernen Stuhl gesetzt und mit einem eisernen  
abzufalls glühenden Krone gekrönt, dann gerichtet,  
und die Haut nach ihm mit Wallengraben geworfen.  
Die übrigen Gefangenen wurden auf Bänken auf-  
gehängt. — Die Kroaten fielen mit großem Geld-  
müssen Krieg gegen die blutigen Herren.  
In diesem Krieg haben viele Kroaten sich freiwillig  
ausgezeichnet, wie z. B. Ban Bischof Berislavic, Graf  
Christoph

Christoph Frankopan, San Thomas Erdödy etc, besonders aber  
 die Familie Zriny, und unter diesen zuerst sich ganz  
 besonders aus Fürst Nikolaus Zriny. Erst unter Leopold I  
 (1657-1705) wurden Ungarn und Slavonien vom türki-  
 schen Joch befreit. Während der Regierung Leopold II  
 und Franz I nutzten sich ein blütiger Kampf zwischen  
 König mit Frankreich, welcher sich Dalmatien und  
 einen Teil Kroatiens bis zur Tana annahm.  
 Erst 1814 kam Dalmatien und der nördliche Teil  
 Kroatiens wieder an die Kaiserkrone zurück.  
 Im Jahre 1868. wurde Franz Joseph I in Prag als König  
 von Ungarn, Slavonien, Kroatien und Dalmatien  
 gekrönt. Im selben Jahre wurde zwischen dem König-  
 reich Ungarn und dem Königreich Kroatien, Sla-  
 vonien und Dalmatien, wegen Befreiung der be-  
 standenen staatsrechtlichen Fragen eine Convention  
 abgeschlossen. Danach erstreckt sich die Autonomie  
 Kroatiens, Slavoniens und Dalmatiens sowohl in  
 legislativischer als administrativer Hinsicht auf die  
 innere Verwaltung, auf die Kultur- und Unterrichts-  
 angelegenheiten, sowie auch auf die Justizwesen  
 dieser Länder, inbegriffen auch die Justizpflege,  
 mit Ausnahme des Strafrechts in allen Instanzen.  
 An der Spitze der autonomen kroatisch-slavonisch-  
 dalmatinischen Landesregierung steht der Landes-  
 rat der kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Landes-  
 verwaltung ist. Das seine Aufgabe gilt jeder nur  
 für das eigentliche Königreich Kroatien, das jetzige  
 Cisleithanien. In kroatische Militärgrenzen

Das ~~Land~~ <sup>Land</sup> war früher der Name des ehemaligen  
Kroatischen Landes an der türkischen Grenze der Ungarischen  
österreichischen Monarchie, welches nach einem besondern  
Plan militärisch eingerichtet war und ein eigenes  
Kronland bildete. Nachdem jedoch in neuerer Zeit die  
alten feudalen Verhältnisse sich aufgelöst und einzelne Theile der  
Monarchie mit andern Kronländern vereinigt worden,  
insichtl. 1873 der Rest des Landes eine neue Organisa-  
tion unter dem Namen „Kroatisch-Slawonische Grenz-  
gubien“ sich bildet jetzt mit Kroatien und Slavonien  
eine zur ungarischen Krone gehörige Länderverwaltun-  
g zugetheilt in 6 Grenzbezirke, an deren Spitze Landes-  
verwaltungsbehörden unter dem Titel „Kaiserial-König-  
liche Bezirksbehörden“ stehen. Als oberste Verwaltungs-  
behörde fungirt in Slavonien nach der Generalverordnung  
in Agram. —

### B. Statistische Einteilung.

Das kroatische Königreich zerfällt in 4 Theile.

- I. Kroatien.
- II. Slavonien.
- III. Kroatisch-Slawonische Militärgrenze.
- IV. Salmation.

#### I. Kroatien.

Es ist eingetheilt in 5 Comitaten.

1. das Agramer Comitaten 4400 □ Kilometer, 261,200 qm.  
mit der Landeshauptstadt (Agram an der Save  
20638 qm., Inspr. Carlstadt, am Fuß des der  
Zagreb oder)

Korana in die Kulpa, die Freistadt Sissek am Zimfließ  
 der Kulpa in die Sava. Agrarisch besitzt viele Fabri-  
 ken, Sissek treibt hauptsächlich Handel mit Holz  
 und Holz; der kleine Ort Kude, südlich von Samobor,  
 im Okic Gebirge, hat Kupfer- und Eisenbergwerke,  
 Osredek eine Glasfabrik und Bregana Koblentzwerke  
 in <sup>Velika odar</sup> Groß-Gorica bestanden Vizmärkten, in Jamnica  
 Säurewerke; Stubica Badort mit warmer Quelle  
 und Slani potok mit Salzquelle.

Die Hauptgebirgszüge sind das Agrarische Gebirge  
 mit dem Stemen 3185' und das ~~St. Augustin~~ Gebirge.

2. Das Warasdiner Comitat 1828 □ km., 110,100 Einwohner  
 mit der Freistadt Warasdin 10517 z. - Hauptorte sind:  
 Warasdiner Töplitz mit Sulfatquellen (45-47° R.),  
 Franec mit Bergbau auf Galz und Arsenkollan  
 und Zinkstein; Radoboj Sulfatbergwerk, in der  
 unfruchtbaren Welt bekannt als Sündenort der  
 von Heer besetzten Antikaren Zerkhauer;  
 Krapina Töplitz mit warmer Quelle (34-35° R.); Sutinoko  
 warme Mineralquelle mit Baden (25-30° R.).  
 Die fünfte Gebirgszüge ist: Maceljgora Gebirge mit St. Augustin  
 1604'.

3. Kreutzer Comitat 1753 □ km., 87,800 z. mit der Freistadt  
 Kreutz (Križevac) 3329 z. Land- u. forstwirtschaftliche Lehr-  
 anstalt, Freistadt Koprivitz (Koprivnica) und Moslavina  
 mit nur 59 z. aber vorzüglichem schwarzen Wein.  
 Die fünfte Gebirgszüge: Kalnik 1480'.

4. Fiumaner Comitat 1606 □ km., 82,500 z. mit der Frei-  
 stadt und Freistadt Fiume (Rieka) 18800 z.; Buccari (Bakar)  
 Freistadt am Meer, Hafen 5000 z., Porto Ré (Kraljevica)  
 Hafen.

mit Mrkopalj, von wo über Begovorazdolje der nächste  
Abzug zu der fünften Spitze der Velika (großen) Capella, der  
4850' hohen Bjelolasica.

5., das Belovarer Comitat 38810 Kil.; 159,300  $\mathcal{L}$ . mit Belovar  
2150  $\mathcal{L}$ . u. Jvanic'.

## II. Slavonien.

Es ist eingetheilt in drei Comitate.

1., Viroviticher Comitat 4679  $\square$  Kil.; 184,900  $\mathcal{L}$ . mit der  
Landstadt Essek (Osiek) an der Drava mit 17,300  $\mathcal{L}$ ; Djakovar  
Bischofsitz, Zupanje an der Save, Vinkovce mit großen  
Eisenminenältern.

2., Požeganer Comitat, 2510  $\square$  Kil., 76,400  $\mathcal{L}$ . mit der Stadt  
Požega 2960  $\mathcal{L}$ . - der berühmte Salzort Pipik mit einer  
alkalischen Sodquelle (33-37° R.), Daruvar mit 5 warmen  
Quellen (32-37° R.), Bačindol mit Primöl gewonnen, und  
Velika mit Mineralbädern.

3., Syrmien. 2440  $\square$  Kil., 120,400  $\mathcal{L}$ . mit Turovar am Fluß  
der Tuka in die Donau 4400  $\mathcal{L}$ ., der großen Marktplatz  
Ruma mit 6700  $\mathcal{L}$ .

## III. Kroatisch-slavonische Militärgrenze.

1., Grenzdistrikt von Licca - Otočac. (bezirk der fünfsten  
Likaner und Otocaner Regimenter) 5928  $\square$  Kil.,  
160,900  $\mathcal{L}$ . - Otočac, Hauptort, Sitz der Beförden,  
liegt an dem Fluß der Gačka, 900  $\mathcal{L}$ ., Hauptort  
des ehemaligen Otocaner Regiments, die Vereinigung  
der beiden ehemaligen Regimenter zu dem ganzen  
Grenzdistrikt ist noch nicht ganz durchgeführt,  
dieser ist, ebenso wie in dem neu District,  
immer noch ein Theil der Verwaltung in

briden Raabortau. - Gospić, Raabort der Likaner Regi-  
mentts 1497 q. - Zengg (Senj) am adriatischen Meer mit  
Einwohner 3200 q., Bišćani; Pecušić bekannt wegen  
seiner großen imbrindischen Gölle, Carlobago (Bago) am  
adriat. Meer, Safuspad. Die Landgraben sind der  
Vellebit und die (Klein) Mala Capella. Im Gebiet, wof  
der bosnischen Grenze liegen die Plitvica - Seen.

2., Grenzd. Distrikt von Ogulin - Sluvin 4047 q Kil., 152, 100 q.  
(Bezirk der fünfzehn Oguliner und Sluviner Regimenter)  
Ogulin Raabort an der Dobra, die dort in einen  
Salzwasserfluss mündet, 2540 q; Modruš mit seiner  
Frankopan'scher Ruine, zwischen sich und Jezerana  
führt die Josephine Straße nach Zengg über den Tradnik-Pass.  
Sluvin, 247 q. Nächst dabei großartigem Wasserfall der  
Slunjeica in die Korana, in der Nähe Cetin, Vojnić und  
sich befinden sind.

3., Grenzd. Distrikt Banat 2771 q Kil., 135, 200 q. (Bezirk der  
fünfzehn I. und II. [Gline u. Petrinja] Banater Regimenter)  
Gline, an der Gline (Nebenfluss der Kulpa) Raabort des I. Regi-  
mentts, 1070 q; Topusko mit Höhen von 45-49° R.  
Petrova gora mit eisenerzgewinnend, Pasinja mit Salzwasser.  
- Pasinja an der Kulpa, Raabort mit 4000 q.  
Kostajnica an der Una, Raabort mit 1980 q; Trgovec  
Buzegrund, Dubica an der Una mit 3150 q; Jasenovac  
am Einfluss der Una in die Save mit 2350 q. -

4., Grenzd. Distrikt Gradiska. 1929 q Kil., 61.600 q. -  
Nova Gradiska (Raabort des Gradiskaner Regiments)  
1381 q., Stara (alt) Gradiska in der Save, Kobas  
an der Save 2000 q.



5, Franken-Distrikt Brod. (Bezirk des Broder Regiments)  
<sup>2203</sup> 11 Kil., 34600 f. Vinkovce Hauptort mit Obrogymnasium 4036 f., Brod  
 an der Save, Sinfing 2430 f., Kopanica velika 1680 f.,  
 Babina greda 4214 f., Zupanje 2542 f., Bosnjaci 3946 f.,  
 Gradište 2657 f.

6, Franken-Distrikt Peterwardein (Bezirk des Peterwardener  
 Regiments) 3429 1/2 Kil., 102,800 f. - Mitrovica Hauptort  
 an der Sava, 5000 f.; Semlin, Freistadt am rechten  
 Donau und linken Save Ufer 9813 f.; Karlovic Frei-  
 stadt 4870 f.; Peterwardein, Sinfing an der Donau  
 3649 f.

#### IV. Dalmatien.

ist eingetheilt in 4 Comitaten:

1, Zara. <sup>97 1/2 Meilen, 163420 f.</sup> (mit Zara (Zadar) Hauptstadt 8600 f. - Sebeniko  
 (Sibenik) Freistadt mit 3400 f., Skradin Freistadt  
 mit 1350 f. - Sinju noch die Inseln Pag 5000 f.,  
 Rab (Arbe) 4000 f., Rava, Parmuda, Vir, Klis, Zetva  
 u. Zvirinac. -

2, Spalato 90 1/2 Meil., 190760 f. mit Spalato (Splice)  
 Freistadt mit 14193 f., Trogir Freistadt 3383 f.,  
 Almissa (Almissa grad oder Omis) Freistadt 870 f.,  
 Klis Sinfing 1320 f., Makarska Freistadt 2030 f.,  
 die wichtigsten Inseln sind Brazza <sup>(Zrad)</sup> 15790 f.,  
 Lessina 12788 f., Lissa <sup>(Vis)</sup> 5300, Buva und Sulet.

Hvar oder Traj Lošinj

3, Ragusa 23 1/2 Meil. 56400 f. mit Freistadt und Sinfing  
 Ragusa (Dubrovnik) 4269 f., Ragusa vecchia (Caprat)  
 950 f., Stagno (Ston) Freistadt 429 f. die wichtigsten  
 Inseln sind: Curzola (Koržula) 10617 f., Moleta (Mljet)

1409 f.



seiner weiteren Ausbildung jedoch gewannen diese Einweisung erst  
im 16. Jahrhundert, als Ludwig II von Ungarn, seinem  
Sohn, dem Herzog Ferdinand von Österreich  
die besten Plätze Croatiens, um sie auf eigene Kosten  
gegen die Türken zu verteidigen, übergeben sollte.  
Ferdinand I wählte damals künftigen Sachsen, Kroaten,  
und Rumänen, welche der Mith der obersten Kräfte  
ausgegangen waren, die Franzosen von Kroaten zum  
Minderleistung und Notleistung ein. Gegen Ende des  
16<sup>ten</sup> und im 17<sup>ten</sup> Jhd. hatten sie sich auf und auf  
so viele Flüchtlinge angewandelt, daß 1699 die kaiserliche  
Macht und Verwaltungsgewalt nicht mehr  
würden. Die Franzosen zahlten keine Abgaben, waren  
jedoch zu beständigen Kriegsdienst verpflichtet.  
1711 wurden die ungarischen nobelen fürstlichen  
Länder Lika, Korbawia und Zwonigrad ebenfalls  
der Militärverwaltung unterstellt. 1702 entstand  
unter Leopold I die slavische Grenze. 1849 wurde  
das Militärgrenzgebiet zu einem eigenen Kronland  
erklärt und erhielt 1850 ein neues Grundgesetz.  
Nach diesem war die Bestimmung der Militär-  
grenze der inneren und äußeren Landesgrenze.  
Die Grenzen standen für Militärdienst und  
Militärverwaltung unter der Aufsicht des kaiserlichen  
Senats, in allen übrigen Fällen unter der  
allgemeinen Aufsicht. Sie waren verpflichtet  
den Kaiser im Frieden und im Krieg, in und  
außer dem Lande allen Militärdienste zu leisten  
und zur Verwaltung der inneren Grenz-  
stellen,

Waufflokale, Singsait und Junstellung der Waack-  
 Straßen brizutragen. Zu Folge dessen sind  
 die Sängersprüche in der pfälzlichen Grenz-  
 ländern noch ganz vorzüglich. Singsagen waren alle  
 linguisten Güter der Grenzbarone vollständig Ei-  
 gentum der Grenz <sup>communitäten</sup> ~~barone~~, in denen die nach dem  
 fünften Grenzvertrage von 1807 bestanden, aus dem  
 gründlichen Aufbruch und abgelaufenen Verfall-  
 niß, worauf die Grund und Boden Raatnignutzungen,  
 aber zu noblen Nießbrauch unter völliger Abgaben-  
 freisheit an Bauernfamilien wegen der Verpflichtung  
 des Kriegsdienstes nachlassen war, aufgegeben wurde.  
 Der Grundbesitz der Grenzländer zerfiel in  
 Baumgüter und Kabaoland. Erstere bildete nach  
 dem Hofe und Hofpfalzgebäuden die Grenzau-  
 fälligkeit, letztere umfaßte alle übrigen Besitzungen  
 der Grenzländer. Das patriarcalische Leben der Grenz-  
 welt als Nationalpflanz wurde unter der Schutz  
 der Kaiserzeit erhalten. Seitdem noch leben, zuweilen in  
 jenen des Landes, kann man die besten  
 Grenze zu unter einem Tage oft drei Generationen  
 hienau geminnen. Sie wählen nie Braut,  
 das die nicht unter der Großmutter, Vater  
 oder der Eltern zu sein braut, sondern der  
 Halbräutigam, den sie außer auf dem Markt ge-  
 kaufen. Zu geht allein der Verdienst ein  
 und gibt den Familien ja nach Bedürfnis in  
 Rücksicht davon ab. Der Brautpflicht unterlag  
 vom 20 Jahre an alle männlichen Grenzbarone,  
 welche

144

welche in der Grenzlinie ein unbewegliches Vermögen  
besaßen und die Waffen zu tragen im Stand waren.  
Der Grenzsoldat erhielt vom Staat die vollständige  
Bekleidung, Bewaffnung, Rüstung und Munition,  
außerdem erhielt jeder verwaltete Dienstmann der  
Selbstbataillone einen jährlichen Beitrag, der im Feld  
und im Garnisonsdienst außerdem der Grenzgebiete  
ausbezahlt und noch mit einem Zuschuß versehen  
wurde. Die Verwaltung der Militärgrenze war  
ein militärisch. Das Kronland stand unter dem  
Kriegsministerium und zerfiel ursprünglich in drei  
Militärgrenzgebiete, nämlich die kroatisch-slavonische,  
die jugoslawisch-banatische und die siebenbürgische, welche  
die Landesgeneralcommandanten zu Agram und Temesvar  
als oberer Administrationsbefehlshaber vorgesetzt waren.  
Erst 1851 wurde die siebenbürgische Militärgrenze  
aufgehoben und 1872 die jugoslawisch-banatische Militärgrenze  
dem Königreich Ungarn einverleibt. Mit der  
Provinzialisierung der kroatisch-slavonischen Militä-  
rergrenze wurden 1873 die alten Institutionen  
gänzlich beseitigt und die ungarische Reformver-  
fassung auch in diesem Gebiete eingeführt.

---



*[Faint, illegible handwritten text on a piece of aged, yellowed paper with a circular stamp in the top left corner.]*



V. Orographie.

Die südlichen Kalkalpen der ostarrösisch-ungarischen Monarchie nehmen dort, wo sie sich bereits dem adriatischen Meere nähern, einen besondern Charakter an, denn sie sind in Centralen der Alpen oder in andern Gebirgen nicht so wie in der auf hohen Kalk-Plateaus begrenzten, und sind in der That von der Adria auf allen niederen Höhenlagen bis hinab ins Meer, kurz, den ganzen Gebirgszug aus. Die vornehmliche Berg- und Thalbildung derselben sind nicht mehr. Statt dessen sind die Thäler eine großartige von vorstehender Aufhebung der Gesteinsrinne der Erdkruste hervorgehoben. Diese Aufhebungswellen liegen in der Richtung parallel zu einander und verlaufen von N.W. nach S.O. und sind ihnen natürlich auch die Bergzüge mit dem Schieferungsgebirge angehörig. Dieses tiefe Thal ist aber keine unmittelbare Brücke zwischen den benachbarten Ländern, in einem Bergausläufer der eine Wasserlinie ringsumfließend fließt, sondern eine ovale Mulde, die ihrem tiefsten Punkte ganz genau in der Mitte hat. Diese eigentümliche Form ist dem Thale so geliebt, daß die dort vorkommende Kalkgesteine ist durch die Aufhebung so mächtig zerklüftet, daß die Wasser, selbst sie nicht anderswärts an der Oberfläche zu sammeln sind, sie sehr bequem, mit der Zeit weglängsten Hälften abwaschen, — während durch die Gesteinsklüfte waschen sie nach kürzer oder längerer unterirdischer Lauf an einem tiefen Punkte wieder auf einen andern Spalte zu Tage <sup>zu</sup> treten. Im Laufe der Zeit haben die

Die Gewässer der Gegend vorwiegend oder nur wenig, die  
Söfler jedoch Dimensionen auszuweisen, in welche die oberste  
galegner Gestein sehr oft nachstürzt, und an der Fels-  
fläse zahlreich eine Kasse mit <sup>(Soliman)</sup> Trümmern bildet. Hier so  
oftener war, so ändert sich nicht nur die Form fort,  
insofern und mancher Grenzfeld, wenn er nach  
nachträglicher Abgrenzung nicht mehr sein könnte, findet  
die Umgebung seiner Gebirgsfläse mancherlei, wenn  
Trümmern sind vorhanden, andere <sup>find</sup> durch Aufschüttung  
mancher tief geworden wie fast früher. So gibt  
zwar jetzt, wie dies bei der Saugthier Dalmatien  
der Fall <sup>ist</sup>, Mühen, die sich im Laufe der Zeit so  
weit ausgefüllt haben, daß die Nischen der Südma-  
triale samt dem darauf vinnenden Wasser irgend  
eine Spalte der Lücke als Ausgang vorziehen und  
obwohl abfließ, immerhin lag aber der Bod-  
boden dieser Lücken vorwiegend bei tiefen als alle  
Punkte der Ränder. Die Größe der von allen Seiten  
immerhalten einfallenden Wasser zuweisen manchen  
Quadratmeter und manchen Quadratlasten  
Licht früher oder später Wasser der Gewässer  
gestattet auf nicht die Bildung der Grundwasser,  
so wie früher ein neuer Punkt an natürlichen  
Quellen hervor, welche zusammen mit der Talaufzeit  
und Länge der oberirdischen, gewöhnlich auf noch tief-  
niedrigere Stellen, die Land immer äußerst  
jetzt alle Wasserwerke groß gibt. (Der Fluss in  
Katerovo ~~und~~ oberhalb der Tica und bei Otocac

~~gäsete mit daß man die Finnen aus dem  
Ostsee jacher Provinzen Waffens gegen die Mörder berge  
für die getragene werden müßte.~~

Aber auf die Berge und Gebirgszüge der Karstländer haben  
wir einen großen Einfluß; so haben wir in der Regel die  
eingefahrenen Steine Klänge, die großartig garkigen und  
klügigen Gerüche und die sie in der Regel.

Die croatische Karstgebiete haben einen sehr großen, in  
zahlreichen Dörfern und Gassen (wobei unter Wasser gebaute  
Mauern) ausgebaute Fuß in den Hallen des adria-  
tischen Meeres und läuft aus diesem weiten Meer  
in der Form von Inseln hervor, welche sie erfüllt  
den Verlauf der Bergzüge des Karstlandes aus diesem  
Gebirge. Die Gassen dieses Karstlandes bilden eine  
bergige Ebene, mit Höhen von 1500-3000 Fuß  
gehörig über die See; man findet so sehr mit  
Kraft des Geylers, im Gegensatz zu jenen Land-  
strichen, mit welchen es zur Küste abfällt,  
den Berggängen. Die Gassen der Karstländer besteht  
fast durchweg aus Kalkstein, dolomitischen und  
Kreidkalken; sie so unmittelbar sehr wenig mit Wasser  
mit selten einen Untergrund für Vegetation; fast  
überwiegend liegt die große Gassen nach zu Tage,  
oder es ist, wenn bursachen, die nur mit einem  
Günstigen bedeckt. Sie ist die Frucht zahlloser  
Pflanzungsformationen, welche auf dem unteren  
Grund der Gassen mit den unphosphorischen Kalken  
beginnen, und bis zu den Holzgängen  
auf=



auffingung und durch die Abfälle, die sie im Laufe der  
Jahreszeiten zuweilen erleiden, können sie bis zur völligen  
Verwüstung bedroht sein, was und was eine sehr große  
oft mehr als fünf bis sechs Meilen zu weite Strecke  
An solchen Orten ist nun die glückliche Vermehrung  
des Waldes gleichbedeutend mit dem Verschwinden  
der pflanzenmäßigsten Gegend, durch die Regen.  
Der Wind wird die lockere Erde fortgerissen  
und & verweht mit der kalten Luft, unfähig  
zu jeder weiteren Cultur, tritt dann zu sagen  
etwas in irgend einer günstigen Gelegenheit,  
längs der besten Stellen vor der steilen Höhe,  
oder auf Hügelabfällen, wo sich die wasserreiche  
Flora, die die Luft in Adern durchzieht, und  
bildet die alleinige Grundlage für die Kulturen  
derer, die sie zuweilen zuweilen zuweilen zuweilen  
ab etwas besser befallt, sind manchmal die  
zusammengepackten Hügel mit getrockneten  
großen Feldkulturen. Hier die Lande, die nicht  
entfernt von manchen Aufstellungen sind, haben  
den vorzüglichsten Nutzen - Maderholz und Eichen-  
wald, der auf der Hügelhöhe wächst,  
sich befindet. Neben dem Maderholz, ist aber  
nun in allen hübschen Ländern, der  
größte Teil aller Culturen und Pflanzungen  
die Fingern - sie werden nur die besten Früchte  
und Blätter ab; so lange es gestattet ist, die  
Fingern auszubringen kann an einem Maytag  
auf

auf den Kassen Bergen nicht gedacht worden, sie  
bleiben was sie geworden sind, waldet, waldet,  
wolkent, wie der ganze Küstengebiet von Trieste  
bis über Salutation, die Saugogovina bis nach  
Grimsland sie - <sup>nun</sup> für den Meeresumbruch  
barns Meerland. -

militär-Croatien, Südring Saugland geht sie im  
Zirkeln mit einem Saugbergzügen von et. W. nach  
S. O. - Oben im Norden, im Oguliner Regiment, tritt  
der lokale Saugbergzug in Kapela fast in der Mitte  
des Landes aus Civil-Croatien hin; nach einem  
Zirkeln in der Mitte lingeinde Otocaner Regiment  
geht er an, die Spitze des Gebirges zu bilden  
und setzt sich als Pjesivica Gebirg an der böhmischen  
Grenze bis nach Salutation fort. An der  
Westseite des Gebirges waldet sich bei Fegg, wo die  
Regimenter Ogulin und Otocac sich befinden, der  
dritte, fünfte und sechste Saugbergzug -  
der Velebit und geht sich längs des Meeres  
bis nach Salutation hin. In nördliche Spitze  
des Gebirges, hat dieser dritte Saugbergzug  
die Kapela, die in der Mitte; die südliche Spitze  
ist von zwei Saugbergzügen, dem Velebit und  
dem Pjesivica, umgeben. Diese Saugbergzüge  
sagen jeder über viele Gänge und Seitenzüge  
mannigfaltig untereinander zusammen, wodurch  
die Landschaft unsonst ein waldreiches und wildes  
Aussehen waldet, als überall die waldreiche  
Häl-

Halbildung setzt sich dann <sup>hier</sup> zwischen den Bergen, und  
die Ebenen und Thäler, mit nur wenigen gar kleinen  
oder nur kleinen Gebirgen ausbreiten.

Die Kapela erstreckt sich von der civil-kroatischen  
Grenzlinie auf 11 Meilen bis zu den Plitvices-Tauern.  
Ihre Gipfel vorwiegend nicht, wie diejenigen des Velebit,  
die Alluviale; ihr Land ist meistentheils fruchtbar, die  
Wälder sind beständig waldbausam. Bis zur Einmündung  
zwischen Jezerana und Modrus, über welche die Josephinische  
Straße von Karlsbad nach Zengg führt, führt die  
Gebirg die Große oder Velika <sup>Kapela</sup> Capella. Diese Strecke  
ist circa 5 Meilen lang und füllt mit ihrem Ausläufer  
von dem Raum zwischen der Küste und der Küste  
aus. Bei einem mittleren Höhe von 3000 Fuß  
sind die höchsten Gipfel der Klek (5202) und die  
Bjelolasica 4850. Der nördliche Theil ~~zwischen~~ der Krain  
von bald auf dem Wege von Ogulin nach Otava  
abzugehen, die zur fruchtbarsten Ebene sich ab-  
fallenden Bergkette bilden dem Thale noch lauge  
sichtbar; die Bjelolasica liegt mehr nach der Küste  
zu. Der beste Weg zur <sup>ersten</sup> Besteigung ist folgender:  
von Lokve bis Mrkopalj mit einem landüblichen  
Leitensagen, dann über nach Begovoracz dolje, und  
1 3/4 Meilen zur Spitze.

Von der Passhöhe auf der Josephinischen Straße, der Vel  
Kapela, nimmt die Gebirg den Namen die  
Kleina- oder Mala-Kapela an; auf 6 Meilen Länge  
ist die mittlere Höhe um 1000 Fuß niedriger;  
die





Ermanja-Fluss wird klein gezogen, der in dem  
 milderen Klima gut gedeiht. Das größte Inverige  
 Kaffthal ist das der Lina von 4 Meilen Länge  
 und 1 Meile Breite. In diesem Fluss <sup>großen</sup> Kaffthales  
 haben sich einige Süßgabeln. Der Fluss an dem  
 Otocac liegt, in Gacka im Gacka-Fluss, kommt  
 bei Leice als breiter mit Säfen <sup>zu</sup> Jafobafas  
 Jafobafas aus dem Sulfen, fließt aufsteigt aus  
 dem Zusammenfluss von dem aus dem Sulfen am  
 Fuß des Korzen kommenden Quellens, fließt durch  
 die Brunnen zwischen Leice und Sinac nordwärts,  
 bis sie sich vor Otocac in zwei Arme theilt. Der  
 östliche größere Arm fließt durch Otocac bis nach  
 Brlog, wo er <sup>sich</sup> in einen Arm theilt und in den Sulfen,  
 der Klasko-Polje mündet; der westliche  
 kleinere Arm fließt in Svica Fluss zu, theilt  
 sich in 10-12 Arme, um einen absondlichen Wasser-  
 rath (Mühlau, Sägen etc.) zu machen und fließt über  
 eine Lagna, wo sich die einzelnen Flüsse wieder  
 vereinigen im Sulfen in mehreren Sulfen zu  
 an der Salzwanne <sup>der 4000 Fuß hohen Senjsko Gole</sup> bei Muta-Svica zu münden.  
 Die Gacka soll auf der anderen Seite der Länge  
 mindestens zu zehn Stellen, wenigstens wird sie  
 offene Gewässer am Meer zwischen Lukovo und St.  
 Georgen durch angesehen, eine Versuche mit gefas-  
 tem Wasser angesehen haben. Auf dem Weg nach  
 mit der Lina; ~~die~~ Flüsse von ihm sollen sogar  
 unter dem Meeresspiegel und auf dem  
 dem Süpland gegenüberliegende Inseln zu  
 zehn Stellen.

zehn Stellen.

Bağr torken. Anden, ein z. 6. <sup>der</sup> Die Dobra Avatun als  
regelmäßig fließt in das Land hin, die Dobra für mich  
schwindet unter dem alten Schloss Frangepani in Ogulin  
so er in schwindelnder Tiefe prominent Gully<sup>a</sup> fließt  
und öfter, wenn die Wasser unterirdisch sich sammeln  
und mit langsamem Abfluß fließen, die ganze  
<sup>23 Klaffen Tiefe</sup> Abfließ ausfüllen mit der Macht mit Überflutungs-  
ingen fließt. Nach 2 Meilen unterirdische  
Lauf tritt er bei Mariatrost unter dem hohen Koppel  
wieder zu Tag im Talle der Kupa zuzuführen  
mit <sup>mit</sup> in die <sup>mit</sup> bei Carlstadt <sup>mit</sup> fließt vorwärts.  
Der mit im Goslaude torken diese unerschöpflichen  
Wasserszufälle auf; im Innengebiet sind  
normale Brunnen vollständig bay- und quelllos,  
zwar kommt sich ein gutes Maß der nur  
früheren Goslaude gewässer, darunter verschiedene  
Krafler der Lina mit Gacka, wieder zu Tag,  
aber in der Regel ganz unter am Meeresspiegel  
oder gar unter dem Spiegel des Meeres.

## VI. Die Plitvica-Seen.

Die Plitvica-Seen liegen im Otocaner Regiments,  
bistläufig ~~von~~ 5 Meilen vom Markte Otocac  
gegen Nordost, zwischen der alta Kapela und  
dem Pješivicagebirg. Von Otocac gegen Vrhovine  
verläßt sich zwei Meilen östlich des Landes aus  
dem mit dem Gackafala um 150 bis 200 Fuß.  
Sobald



zwei oder drei Stunden und 5-7 Wasserfälle übersehen  
blicken kann. Die Seen müssen also einzeln besucht  
und zum Spiel vorgegangen werden; in ihrem Einzel-  
sein bieten sie so viel Schönes - zum Spiel vorge-  
setzt - daß ihr Gesamteindruck nicht so leicht  
vergessen wird. Die Seen liegen in tiefen Tälern  
durch Klüften mit Kalkstein ringelegt sind,  
in einem stillen, dem von Gebirgen und Wäldern  
umgebenen ungeschlossenen Gegend - in ihrem Groß-  
artigkeit einzig in Europa. Das Wasser der Seen  
ist sehr kalkhaltig; an mehreren Stellen, an denen  
es langsam fließt, setzt es Kalkstein in großer  
Quantität ab: Büsche, Baumstämme, Wasserpfanne  
sind oft ganz damit überzogen. Das Wasser ist  
übrigens kristallrein; es hat einen grünlichen Saft,  
die an tiefen Stellen ins Bläuliche zieht. Die  
Landschaft ist schön und zeigt eine Höhe  
von 12-14 Pfund. Das sind die großen, bei  
den primitiven Sanguinaria, <sup>gefäugnet</sup> ~~gefäugnet~~  
fallen, sie fallen sich zu tief unter den nur  
Kalken Baumstämmen auf. Der Siphon sitzt  
willkürlich noch auf einem Baumstamm, als  
Büschel sieht man Holzger, die Büsche säugen  
im Wasser; mit einem Windrocken an  
einem langen Seil wird er nach dem  
Wasser unter ihm <sup>aus</sup> ~~aus~~ <sup>mit</sup> ~~mit~~ <sup>mit</sup> ~~mit~~  
mislingt der <sup>Wasser</sup> ~~Wasser~~ <sup>Wasser</sup> ~~Wasser~~ <sup>Wasser</sup> ~~Wasser~~  
die Käse, mit dem man die Seen besetzt,  
es

nd sind aus gefällten Baumstämmen, mit Platz für  
zwei Menschen; nur die Klümpchen zu markieren,  
werden oft zu zwei Rufen nebeneinander gelegt  
die dann einen gemeinsamen Sitz, ein gutes Stühl-  
gelegtes Brett, haben.

Die 5 <sup>Sammel</sup> Wasser von Proscansko jezero fließt,  
~~ausfließen~~ sind zwischen 70 und 660 Klafter lang  
und 2 (bei einer Länge von 126) bis 250 Klafter  
breit, diese Wasser mit einander durch ja einen  
5 Klafter hohen Wasserfall in Verbindung.  
Der 6<sup>te</sup> See, der Galovac ist 400 Klafter lang  
und 300 breit, er fällt in 3 Stagen 14 Klafter  
hoch in den 7<sup>ten</sup>, der in 2 Fällen in den  
Kosjak <sup>(8<sup>ten</sup>)</sup> stürzt. Der letzte Novacovica brod der  
kleinste (28 lang, 36 breit) See hat den größten  
Fall in drei Stagen von 15 Klafter. - Es sind  
also im Ganzen 20 Wasserfälle, die man in  
geringer Entfernung von einander sehen kann.  
Der Abfluß des untersten Sees bildet die Korana,  
die sich bei Carlsbad in die Kulpa ergießt.  
Hinter nordwestlich stürzt der Plitvica See  
über eine 40 Klafter hohe Felswand in die  
Kulpa und bildet den schönsten Wasserfall ganz  
Croatien. -

Der Kosjak gegenüber auf einem grünen Matte  
haben die Offiziere von der nachherigen Grenz-  
regimenten ein Pousipausa gebaut, wo sie  
häufig einmal zusammenkommen. Zu dem  
nächst

einfaſen Sauf, <sup>in</sup> in Sifraniz anftyl, moget nio Sont.  
wärtur, aber Labrusmittel find nicht zu br-  
Kouman, die muß ſich der Hautwarer mit-  
bringen. Rágnur die Sann in der Sifraniz  
oder in Rütfland, längt stánda find nio  
Geftof. Es so würde ſich loſen, Sann  
ſoweiſt ist's ſinroban. An der Wand  
der großen Saalab im ſouwiſtanzáut ſteht  
in Rágnurkattur von der Saal der croa-  
tiſchen Diſturb Beckic vom Jahre 1871.

Die Natur bewundern,

Die Sann gáſte müſt,

Das and ſinn wir das Andra

bleibt nioig blaue Siſt.




178

*[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely a letter or manuscript page.]*

421

HENRY PENNY'S  
 PATENT  
*Improved* *Metallic*  
*Books*  
 BEST PREPARED PAPER

WARRANTED IF WRITTEN ON WITH HIS  
 PREPARED PENCILS  
 TO BE AS PLAIN & DURABLE AS INK



*They will be found of great advantage  
 to Travellers and all persons who wish  
 to preserve their Writing.*

FITTING ANY OF H. PENNY'S  
 No. L2 $\frac{1}{2}$   
 6 $\frac{1}{2}$  INCH  
 WALLET

est. 7, 20

Se 8.

A 21

Se. B.

Ausgang des  
Riffs nach Croazien.  
mit Bosnische Grenze  
1878

mit von Hopfgarten  
u. E. Reiter.

Hauptmann a. I.  
Konstely



2  
Se B.





Ragnau. Abends im Gasthaus, wo  
Sprengel'scher Klein, Lorenz Schmidt.  
Montag 13 Mai. Morgens 7 mit Ragnau über  
die große Kapella, 12 Uhr am Wasser  
haus (Kasseler) ins wasser gefahren  
u. gefahrt wurde. wasser Luffen-  
Annen Hahn, aber im wasser  
Kasseler, die im Kalkgitter  
sehr feinsten und sehr abgeseigt  
Sohn, sonst sehr wenig gemacht  
3 Uhr in Brünnel. Abends 9 Uhr  
in Stoßac. Hotel Agrar.

Dienstag 14 Mai. 7 Uhr früh ab mit Wagen  
nach Perusic (34 Kilom.) zu den Gestein  
von Perusic (Acrophthalmus, Pristomyces)  
Abends 9 Uhr zurück.

Mittwoch 15 Mai. Althaus Zenspien nach den  
~~Wasserfallau~~ Wasserfallau. Mit Kom  
missar bis hin. - Gred. Luffen-  
Ritter. General Philipovic in ge-  
cille. Hier fanden offene Orde  
mit zur Luffen-  
von, Coatin

Donnerstag 16 Mai. Zenspien nach Swiza  
Abends Luffen-

Freitag 17 Mai. Morgens 7 2 1/2 ab.  
Mittag in Verrovine wandern  
zur Sageninsel des Milo Delic  
(Lorenz Raphael Telovac) um  
mit 2 Uhr ankam und  
Ragnau, Wasser in Lestrowac  
Wasserfallau hinab.

Samstag 18 Mai. Morgens mit Luffen-  
(Lobnini) zu den Luffen von  
Philvic (7 große u. viele  
kleine Luffen Luffenformig  
mit Wasserfallau Luffen-  
andere). Hier nach den Luffen  
Proscjanski, die letzte Luffen  
gemindert. Mit Luffen auf  
ausgefalten Luffen Luffen

200' lang, 8' Durchmesser

Pinus, Hb., Firs 22 Kl. lang  
bis Ljerkovac 40 Zoll <sup>putz</sup>  
12 1/2 oben

Dobiasch fufowdg ist 1 Klayst  
2 Zoll groß

Pinus uncinata 40. (2) Pinus  
Sant. Knaut 40. inf 50 fl

Protein 1.  
Cassa n. Brod 60  
3 Millata 14-16  
Pinus 3, 40.

Smilax 40  
2 G. 71.  
2 G. 20.

aus Zupanje (Lofst. Markovic.  
2 auf in Bosniake) —

aus Agrau — Esseg — Micholaz  
Bukovar, Nemce — Zupanje  
Maus 2 mal Abends Spitz auf  
Fisser — Fipubafu

an Reiter: Machaerites subterraneus





Se. B.

Samstag 6 Juli. Regen, Nachmittags zu  
Riesewetter (geht zu Sauf). - Abends Bel-  
vedere (Bühnen) (Hauptsaal). -

Sonntag 7 Juli. 3/4 8 Uhr mit Kapfen über  
Linsig nach Gollas, in. Großgottm  
in. Hingru nach Milverstedt  
(Hopfg. 5 Gut) ankunft 2 Uhr

Montag 8 Juli

Dienstag 9 Juli

Mittwoch 10 Juli

Donnerstag 11 Juli

Freitag 12 Juli

Samstag 13 Juli

Sonntag 14 Juli

Milverstedt

eto.

Montag 15 Juli. Morgens 10 Uhr mit  
Hopfgarten (as in. Frau, Mathilde)  
nach Gollas. Mit Frau zur 2  
Wunden Aufbruch zu Hopfg. 5  
Linsig. Um 3 1/2 Uhr fahr ich ab  
in. um 8 Abends zu Sauf

---

---

der Hopfgarten. 6

~~der Hopfgarten in Bayern~~

Borkolattu ins Hopfg. jungen  
Länge in Breite. Rinnß

~~zur Hopfgarten  
Carabus Kriecher  
Cetopomorphus~~

Gosen Ebers. Von Gosen zum  
Tinau. Zug der Juden.  
Rindstugkheit

Das vorwiegendste von  
Frankreich nach Teyn

5



Se.B.

Leiden für Ihre

ersten Teil; den Rest, nun folgen

Ausgang ein Reitergehirn 37 = 6/11

enthalten in Kasten

Reiter, so dass in Programm.

an Ingegnium: Parisianum







Wichtiges Ereignis in der Geschichte

Sonntag 16. mit einem 7-12 Uhr und 2 Uhr

Sonntag 15. in der Kirche und 12 Uhr in der

Freitag 14. 3 Uhr nach 12 Uhr und

Donnerstag 13. in der Kirche und 12 Uhr

Mittwoch 12. in der Kirche und 12 Uhr

Dienstag 11. in der Kirche und 12 Uhr

Montag 10. in der Kirche und 12 Uhr

Sonntag 9. in der Kirche und 12 Uhr

Sonntag 8. in der Kirche und 12 Uhr

Sonntag 7. in der Kirche und 12 Uhr

Sonntag 6. in der Kirche und 12 Uhr

Sonntag 5. in der Kirche und 12 Uhr

Sonntag 4. in der Kirche und 12 Uhr

Sonntag 3. in der Kirche und 12 Uhr

Sonntag 2. in der Kirche und 12 Uhr

Sonntag 1. in der Kirche und 12 Uhr

Sonntag 0. in der Kirche und 12 Uhr

Se 8



10  
Se.u.

Handwritten text on the left edge of the page, including fragments like "a. H.", "W. 1/5", "Se. u.", and "v. 1/5".



~~Wiederholungs. Heiden an Reiter  
Stellen in Linsen. ungelöst  
Sind überlassen in Gärten Apfel  
Apfel~~  
Pflanze. Apfel Kaiser v. Österreich

1. Frucht 64  Mutter  
Speichler 50  Mutter

Recht für Feige - Insekten  
Pflanze - Gattung von Pflanze  
aus gelber Frucht, mit  
Pflanze

in Pflanze an den Baum  
Pflanze  
Recht für Feige - Insekten  
Pflanze - Gattung von Pflanze  
aus gelber Frucht, mit  
Pflanze

Speichler Frucht  
Pflanze

~~Manuel Miguel Cruz y  
Barcelona  
Calle Codes 18  
Cataluña~~

Manuel Miguel Cruz y  
Barcelona Calle Codes 18  
Cataluña

Zuhande mit Auftragsnummer

+ Gabe Dornier im Carbanon:  
Hilf bei Arbeit

Phalangen in der Hand  
Arbeit mit

Arbeitsblätter von Ogden  
Hilf bei Arbeit  
Karte 387

in der Hand (Ogden - Arbeit)  
+ Gabe Auftrags

Arbeit in der Hand  
+ in der Hand

+ Arbeit in der Hand  
Arbeit in der Hand

Arbeit in der Hand  
Arbeit in der Hand

Se. B.

+ 150 Mr's ... in ...  
+ ... 40,000 ...  
+ ... 4000 ...

+ ... in ...  
+ ...

+ ... in ...

+ ...

+ ...

+ ...

+ ...  
1/2 ...  
2/3 ...  
3/4 ...

+ ...



Alteine Saverle für Erfurt  
Kinnore, Gredde, Ang'ment  
+  
Kinnore, Gredde, Ang'ment  
+  
Kinnore, Gredde, Ang'ment

Thunfisch, Kinnore u. Otocac  
Kinnore, Gredde, Ang'ment  
+  
Kinnore, Gredde, Ang'ment

Starkpulver für Suat und  
+  
Kinnore, Gredde, Ang'ment  
+  
Kinnore, Gredde, Ang'ment

Santhelocory, Jony, Ang'ment  
+  
Kinnore, Gredde, Ang'ment  
+  
Kinnore, Gredde, Ang'ment

Agam-Silber Lefe. - die Kinnore  
Kinnore, Gredde, Ang'ment  
+  
Kinnore, Gredde, Ang'ment

Kamp Nahrung Agam in Bohn  
Kinnore, Gredde, Ang'ment  
+  
Kinnore, Gredde, Ang'ment  
+  
Kinnore, Gredde, Ang'ment

Agam in  
Kinnore, Gredde, Ang'ment  
+  
Kinnore, Gredde, Ang'ment

Agam in  
Kinnore, Gredde, Ang'ment  
+  
Kinnore, Gredde, Ang'ment



**HENRY 1875 PENNY'S**  
**ALMANACK**

January.		February.		March.		
S	31 3 10 17 24	...	7 14 21 28	...	7 14 21 28	
M	...	4 11 18 25	1	8 15 22 ...	1	8 15 22 29
T	...	5 12 19 26	2	9 16 23 ...	2	9 16 23 30
W	...	6 13 20 27	3	10 17 24 ...	3	10 17 24 31
T	...	7 14 21 28	4	11 18 25 ...	4	11 18 25 ...
F	1	8 15 22 29	5	12 19 26 ...	5	12 19 26 ...
S	2	9 16 23 30	6	13 20 27 ...	6	13 20 27 ...

April.		May.		June.		
S	...	4 11 18 25	30	2 9 16 23	...	6 13 20 27
M	...	5 12 19 26	31	3 10 17 24	...	7 14 21 28
T	...	6 13 20 27	...	4 11 18 25	1	8 15 22 29
W	...	7 14 21 28	...	5 12 19 26	2	9 16 23 30
T	1	8 15 22 29	...	6 13 20 27	3	10 17 24 ...
F	2	9 16 23 30	...	7 14 21 28	4	11 18 25 ...
S	3	10 17 24 ...	1	8 15 22 29	5	12 19 26 ...

July.		August.		September.		
S	...	4 11 18 25	1	8 15 22 29	...	5 12 19 26
M	...	5 12 19 26	2	9 16 23 30	...	6 13 20 27
T	...	6 13 20 27	3	10 17 24 31	...	7 14 21 28
W	...	7 14 21 28	4	11 18 25 ...	1	8 15 22 29
T	1	8 15 22 29	5	12 19 26 ...	2	9 16 23 30
F	2	9 16 23 30	6	13 20 27 ...	3	10 17 24 ...
S	3	10 17 24 31	7	14 21 28 ...	4	11 18 25 ...

October.		November.		December.		
S	31 3 10 17 24	...	7 14 21 28	...	5 12 19 26	
M	...	4 11 18 25	1	8 15 22 29	...	6 13 20 27
T	...	5 12 19 26	2	9 16 23 30	...	7 14 21 28
W	...	6 13 20 27	3	10 17 24 ...	1	8 15 22 29
T	...	7 14 21 28	4	11 18 25 ...	2	9 16 23 30
F	1	8 15 22 29	5	12 19 26 ...	3	10 17 24 31
S	2	9 16 23 30	6	13 20 27 ...	4	11 18 25 ...

Law Tms. Begin.	End.	Sundays.
HILARY, JAN. 11	FEB. 1	1ST LENT, FEB. 14
EASTER, APRIL 15	MAY 8	EASTER, MAR. 28
TRINITY, MAY 22	JUNE 12	WHITSUN MAY 16
MICHAELMAS, NOV. 2	NOV. 25	TRINITY, ,, 23

**Bill Stamps.**  
Not exceeding

£5 ... 1d.	£25 ... 3d.	£75 ... 9d.
£10 ... 2d.	£50 ... 6d.	£100 ... 1s.

Exceeding £100...1s. per £100.

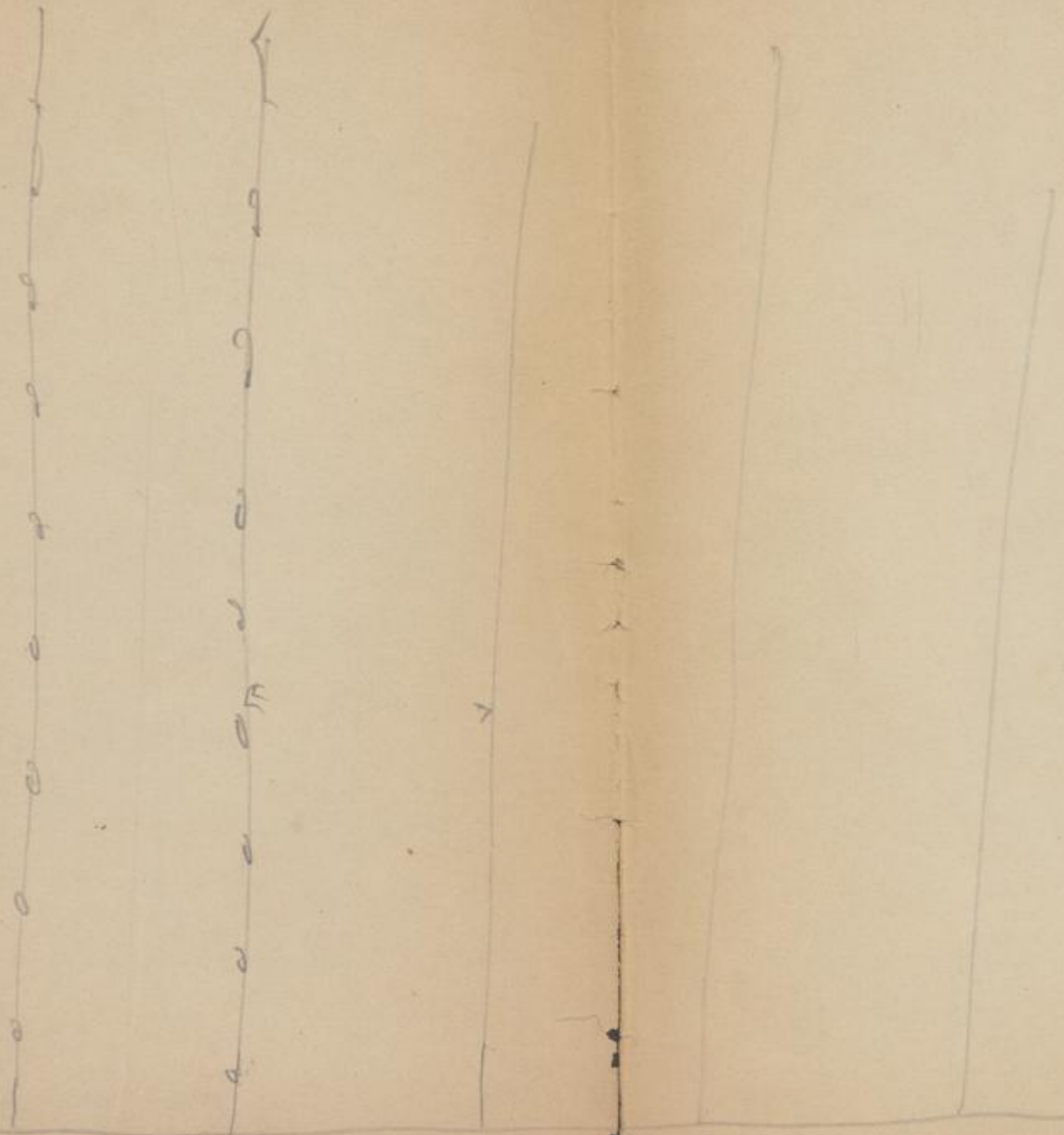
A 22, 1

Se.B.

1851

Rigi  
St. Moritz  
Ragaz  
Freiburg

Se. B.



an Frau gezeichnet, daß in A 222  
zwischen dem 20. u. 24. im Frankfurter  
Jahre wurde. Ich schreibe nach dem  
Voll sogleich nach dem poste rest. schreib

Die Alp Larette und die Aly Gioyp  
mögen wohl 1000' über N. Moritz  
liegen, also 6580'

*Herod. Varietät multispicatus*

*Hemalota rufala* de Klain

*Cychnus glacialis*

*Xantholinus ruficollis* in var

*Nebria Gyllenh. u. castanea*

*Amara grandicollis monticola trivialis*

*Chrys. descovi* *figas* *gyllested*

*Eschere* *rofa* *gyllested*

*Loborh. alpicola* de Klain u. N. Moritz

*rofa* *brunn*

de großen andern Art *rofa*

*Chrys. senecionis* de Gyll. de

*monticola* de Klain

de N. Moritz

de Klain *Anthophagus senecionis* Zett.

*Agrotis alpestris*

*Harpyalus satyrus*

*Metallites amoenus* de Gyllen u. *Rubus*

*Anth. Kunzei* u. *Den*

*Onaseus minor* oder *gracilis*

Se.B.

von Faber

Chryson. salicina. du Klain.

Anthosphagus Kunderi  
alpestris

Atoporus glacialis

(Curc.) pasnassius (du Klein ob obscurus?)

etatis rivularis

Chrys. alpicola (du Klain) du  
du Klain tenecionis. (var?)

(Rigi)

Argutor spadicus du Klain

Placens. du Klain Homatota

Anth. Heydenii. Alpe Harpe

du Klain ob proficuum?

La Harpe in Lausanne

brachypt. Geometra

Bomb. Flavia in fugad in Bromi

(at 1/2)

~~(at 1/2) (at 1/2)~~

~~(at 1/2) (at 1/2)~~

+ cont.

Käyser 16 füssig, ~~in~~ vor u. sich  
 abgab, weißlich, glanzlos, gelblich,  
 grün, mit schwarzen Punkten besetzt,  
 die im fella Käyser fassen. Kopf  
 bräunlichgelb, glänzend, finter mit  
 4 schwarzen Haaren. Nackenschild  
 glänzend, gelb bräunlichgelb, ~~mit~~  
~~Netze~~ mit einem großen ~~dem~~ ~~dem~~  
 gelben Längsline gelblichen schwarzen  
 Haarknoten fassen schwarzlich.

Sa.B.

Auf dem Tücher der Grad ~~Grad~~  
 mit fella - Auf auf der ~~breiten~~  
 7:12 August ~~nach~~ ~~Quayen~~  
 ohne ~~den~~ von ~~brun~~

Grac. Lyringella bei ~~Hud~~ auf ~~Lein~~

Geometra <sup>M.</sup> ränge von H. Moritz (G. f. f. f.)

Gestirna maculata?

Von grün; der Rücken breit rotbraun

Pap. ränge M. v. H. Moritz (G. f. f. f.)

Wilde ränge, einfarbig gelbgrün  
 färblich; ~~die~~ ~~brun~~

*pubersterus*  
 Gryllus a. 1. <sup>1</sup> heli. hellgrün, züngeln etwas  
 \* gelbgrün. Hinterfüßl. schwarz, züngeln mit  
 2 grünen Klauen. Gelbfild 3. Hinterfüßl. lang  
 linia, die mittlere am stärksten; im  
 Hinterfüßl. schwarze Fleck, saugt mit den Dürben  
 linia - zungen. Hinterfüßl. auf beiden  
 Seiten - zwei breite schwarze Längsstrieh.  
 Die 2 vord. Dignacula oben schwarz mit  
 einem grünen Längslinien. Mittellinien  
 schwarz, etwas grün gebläut. Hinterfüßl. auf der big  
 grünlichgrün. Vorderfüßl. die, gelblichgrün,  
 etwas rötlich. Die Klauen schwarz.  
 Hinterfüßl. grün, unregelmäßig. Die Basis  
 mit 2 breiten Bändern schwarz, unregelmäßig  
 auf der nach dem gelben 2 grünen schwarze  
 Längslinien und auf der 2. gelben nur eine  
 breite Bänder; oberer grün; unterer fast weiß.  
 Hinterfüßl. schwarz. Hinterfüßl. an der Basis  
 gelbe schwarze Bänder, mit einem kleinen  
 unregelmäßigen Ring. Letztes gelbe rötlich, oben  
 so die Dign. Flügel braun mit gelben  
 grünen Querstrich. Hinterfüßl. rötlich.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Gryllus a. 2. Grün; die schwarze Zeichnung schwarz  
 sauer als beim a. Kopf grün, Hinterfüßl. dunkelgrün  
 im Hinterfüßl. Fleck. Hinterfüßl. züngeln mit  
 im dunklen Hinterfüßl. oben grün. Hinterfüßl. lang  
 linia. Gelbfild einige sehr kleine Punkte  
 schwarze Längsstrieh. Die übrigen schwarze  
 zeichnung. Die Flügel oben schwarz, unten gelb.  
 Hinterfüßl. grün, Hinterfüßl. mit zwei  
 schwarzen Flecken; die 2 vord. Dignacula bänder  
 hinter linie größer. Hinterfüßl. Vorderfüßl.  
 wie beim a. Hinterfüßl. die. Hinterfüßl. oben  
 braun. Hinterfüßl. die schwarze Zeichnung unregelmäßig  
 auf der 2. gelben Hinterfüßl. Hinterfüßl. oben  
 Hinterfüßl. rötlich, an der Basis im Hinterfüßl. oben mit  
 breiten schwarzen Bändern. Hinterfüßl. grün, Hinterfüßl. oben  
 rötlich, Hinterfüßl. 2 grüne Hinterfüßl. rötlich. Flügel  
 oben braun, unten etwas länger.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Δ Geometranze v. N. Moritz auf Rhododend.  
ferreg. - Auf Gerania

Lanz, zieml. breit, mit etwas harter  
ausbleichen Rändern. Grün, Nerven  
dick, nachher in Abklinge gelblich  
auf dem 5-10 Tagent, ferner  
dann weißlich gelblich stark  
mit weißlichen nach oben gerichtete  
Dycta. - Nicht nutzbar.



○ Geometranze v. N. Moritz v. Laysa  
grün mit 2 weißen feinen Punkten  
braunen und 3 dunkelgrünen Punkten  
braunen. Griffe der Kräfte sehr  
klein hellen Punkten (Laysa) 49.

- Tinearaze? (Laysa) 48 sieht  
günstig zwischen Blättern der  
Urtica dioica in dem Kalkbad.  
Gelblichgrün mit spärlichen Punkten

- Notharaze ○ - dick, glatt, glänzend,  
grüngrün, (N. f. un.) (Laysa)  
günstig, mit weißlichen Punkten  
Laysa v. Nordbrunn, glatt, glänzend,  
gelblich. (Laysa)  
Auf Geranium (Laysa) N. Moritz  
vid. M. (Laysa) v. M.



N. Moritz, einigmal Kranz b. Denz.  
(oder bei Bradwinau)  
(Harrow Pittis d. d. d. d.)

vor Eifer nach N. Moritz Montag, Mittwoch  
u. Freitag  
Zurück Dienstag, Donnerstag, Samstag  
zu Eifer nach der Zeit.

Brief von Harrow Siedler aus Jülich  
(von Pigi) an Harrow Pittis u. N. Moritz

Cont. Tinearanyo gelblichgrün, mit  
gelblichem Saft u. Harrowfeld.  
auf Geranium <sup>sybat</sup> prächtig. N. Moritz.  
Mit der Noctua in einer Linsch, worin  
Kampferbaum (tride) Flecken  
~~(Hede)~~ - 1 Baum (frucht) langblättrig  
Mitt. mit rotem Saft.

Witzge von N. Moritz. - Hat in der Feder  
an einem Eingefang. einer Doppelfalke  
große Brutzeit in einer von weichen  
großen runden Eiern von egyptischen  
großen Witzgeyayin. Das hat anfall  
einer Mutterzeit u. 10 Arbeit.  
N. Moritz.  
Miltz



*Gryllus a.* v. H. Moriz (Tiefen wasser a.)  
 sehr lebhaft grün (die schwarze Zeichnung wird  
 auf dem Kopf bleiben. Flügel dunkel  
 graubraun; unten, auf dem Bauch der Hinter-  
 Brust rot.

*Gryllus b.* <sup>xxx</sup> Alpe Lurette (H. & v. G. sibiricus)  
 Kopf grün, oben graubraun. Hals hell grün  
 oben graubraun, in der Mitte am Hinter-  
 Brustende weißlich, schwarzgrünlich  
 flach. Hinterbrust grün, Rücken braun  
 im Wangen kugelförmig der Leib, Hinterleib  
 grau, die vor dem Tagmutter oben breit  
 schwarz gezeichnet. Mund, Brust und Bauch unter  
 hell grün, Vorderbrust gelblichgrün, Hinter-  
 Brust grau, etwas gelblich, Oberarm  
 grün, Unterarm gelb. Bein an der  
 Spitze in einem inneren. Hinterbacken schwarz;  
 Hinterfüße gelb. Hinterfüße grün.  
 Die nicht wasserfeste dunklere Zeichnung wird  
 (sich erhalten) Flügel grün, an der Spitze dunkler.

*Gryllus sibiricus. c.* =  $\sigma$   
<sup>xxx</sup>  
 grün, mit schwarzlicher Zeichnung, die nicht wasser-  
 fest. Unter dem Hinterbrustende Hinter-  
 Brustspinnen gelblich; Vorderbrust braun  
 hellgelb. Unterleib hellgrün.

\* Soll sein, oder ist keine so fast

xx) Varietät, wie alle für alt grün angegeben, dunkel  
 grün. Die Zeichnung der Flügel variiert v. a. auf  
 dem Kopf. Die Hinterbrust ist hellgrün, die Hinter-  
 brust, Oberarm und Hinterbrust.

Tincaria K. Made artig, wieder  
gedreht, beiderseits verjüngt,  
16fadig, mit kleinen Sporen,  
kurze Borsten tragend. Warzen  
bräunlich, glanzlos, Rinde grünlich  
rotlich, mit grünlichweißer Länge-  
linie, häufig in Trauben von grün-  
licher Farbe. Rinde sehr klein glänzend,  
schwarz. -lebt von der Traube  
(selt in der Rinde) des *Cerastium*  
*arvense*? - in bei uns an alle  
Ackergräser mit weißer Blüte häufig  
(Blüte wie *Stellaria*) N. Moritz  
war gebräunt.

Geometra L. Grün, glatt, glanzlos,  
mit gelblichen Punkten besetzt und  
4 gelblichen, ganz länglichen  
über der Rinde und in der  
Rinde. Rinde grün,  
häufig weißlich  
an *Senecio* N. Moritz  
hier und dort.

*Gryllus sibiricus* die Lokalen des 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185

Formica a. N. maria unter Nainen  
singulus mit etwas dickem grauen  
Kopf. Arbeit mit dem andern

Aphis von Loise Baum geflügelt. Kopf I  
eiförmig, glänzend, glatt, ziemlich dick  
braun, Kopf gelblich u. mit Wulst  
sommerhell. Kopf eines langen  
Stumpen u. 2 mit langen  
gelblich abgeflachten u. mit Stumpen  
Leib, mit Stumpen mit Stumpen mit Stumpen  
sind das mit Stumpen mit Stumpen  
der mit Stumpen mit Stumpen  
fortwährenden, dunkle mit Stumpen  
Tupfen mit Stumpen mit Stumpen  
gelb, mit Stumpen mit Stumpen  
braun. mit Stumpen mit Stumpen  
selben mit Stumpen mit Stumpen  
braun, die mit Stumpen mit Stumpen  
gelb; die mit Stumpen mit Stumpen  
basis mit Stumpen mit Stumpen

Se. B.

mit Stumpen mit Stumpen  
Kopf der mit Stumpen mit Stumpen  
Kopf der mit Stumpen mit Stumpen  
selben mit Stumpen mit Stumpen  
etwas mit Stumpen mit Stumpen

Aphis auf Alnus incana mit Stumpen  
gefleckt, Kopf mit Stumpen mit Stumpen



Noctua

M.

Körperlich, dick, fleischig, glatt,  
glanzlos, gelblichgrau, mit sehr  
fein, undurchsichtiger dunkler gewirkt,  
kaum bemerkbarer dunkler Zeich-  
nung. Hinterlinie. Antofalte ge-  
wöhnlich. Hinterlinie an gelblichgrün  
kopf mit dunkel, glanzlos, gelb,  
mit einzelnen Y-förmigen beif.  
beim gelblich.

Lebt auf *Geranium sylvaticum*  
N. Moritz

Geometrana N. etwas breit, mit spärlicher  
Tribenwand. glatt, glanzlos, rötlich  
braun, mit undurchsichtiger spärlicher  
Tribenlinie. Die gewöhnlich sehr die  
Häufigkeit Tribenwand rötlich, unter  
demselben wieder rötlichbraun.  
Abwicklungs gewandt an der Triben  
rötlich. Kopf bräunlichgelb, glanzlos  
6 Linien u. Antofalte gelblichgrün.  
Nachflügel rötlich, die fächer mit  
rötlicheren Rand.

Auf *Vaccinium uliginosum* N. Moritz

Lebt im Sommer.



Alvina Pap. ranga? H. 2 Gewöhnlich, Rhododendron

Se. B.

Kurz, dick, sparsam, glanzlos, auf  
jeder Seite eine Reihe gelber Flecken,  
mit Wässern die mit kleinen  
Bohrern besetzt sind. Kopf sehr klein  
Unter gründlich. Leben nach = 9 in  
Narben

Alvina? (wie Malva?) H. 2

Grün, glanzlos, rauh, mit kleinen  
baumlebensartigen kleinen Yassen.  
Kopf kegelförmig, braun, glanzlos  
Kist entzündlich!

Geometraranga? Rhododend. Bernina

Kopflig, mit breiter bräunlicher  
Rückseite, worin auf jeder  
Seite ein sehr kleiner  
Kopf, die Seiten sind sparsam  
Kunst haben. Auf dem Kopf  
sind die ersten Arten groß  
Auf dem Kopf in der Mitte rauh  
und dunkel länglich.  
Das 2. Segment rauh. - glanz  
los, glatt

Kist entzündlich.  
fuh in Mittel August  
Popularia?

Bäumen d. G. unter Nahe. Baum  
 ziemlich lang und dick besaart.  
 Nuss, mit dicken Nüssen  
 besetzt, auf beiden Seiten einer  
 Seite weibliche Nüssen.  
 Sammelzeit Herbst besaart.  
 Nuss überaus schön, Nüsse  
 zu groß. Kulturzeit 79

Sorbus d. (P.) F. unter Nahe. Baum  
 In ziemlich langer. Sorbus, mit dicken  
 Nüssen. Nuss, glanzlos, die für  
 fuchte Nuss gelb, aber die Nüsse  
 am Anfang und auch jede Nuss  
 im gelben Nüsse, über die  
 Baum eine Nuss gelber Nüsse,  
 von jeder an 3 Nüssen zusammen  
 gesetzt ist. Vor dem Nuss  
 Sammelzeit grau. Zeit 210, 211  
 Nüsse, überaus schön

Bäumen d. K. in Graubrun besaart,  
 Baum wirklich mittelgroß,  
 Nüsse gelblichbraun. Nuss.

E. Querschnitt

Nuss

Vaccinorum

Bombyx rana? von Rubus (H. Moritz) D.  
 Raupen sind schwarz-gelblich, auf  
 Nadeln, Klee, etc., auf der Kette je  
 2-3mal im großen schwarzen Fleck  
 der Vorderseite, ein weißer Fleck  
 hat, in dem sich ein schwarzes  
 befindet. Raupe fressen über die  
 im orangen bräunlichen mit  
 schwarzen Flecken. Raupen  
 auf dem Nadeln

Se. B.

Tortricaria E. - Berolina

Raupen fadenförmig, grüngelblich, auf  
 weißer Nadeln. Kopf u. Hals  
 schild gelb, hinten am Hinterwand  
 schwarz. Flecken. Kopf grünlich  
 dem Hohlraum der zusammenge-  
 blatt der *Gentiana maculata* Nadeln

Tortrix  
~~linellaria~~ rana? D. rana? E. Berolina  
 Raupen Kopf. Fäden. fadenförmig  
 zusammen *Gentiana mac.* Blätter  
 Kopf zwei Fäden.  
 fadenförmig. Tortrix auf  
 dem *Berolina* grüngelblich



1851

Se.B.

A 22, 6

In der Dyakim  
 von Radul Aphod. rufipes, nigripes  
 Loboch. rufipes y  
 ——— klein, grün u. Spinn  
 Geot. sylv. ?  
 Laripus stans Lacerta  
 Carab. auronitens et sylvestris  
 Nalta bad.

Lina localiae? L. rufipes u. M. rufipes  
 Geot. sylv. ? etyl. punctuliv. parv.  
 Poccilus cupreoides.  
 Harp. rubripes ?  
 Loboch. rufipes y  
 ——— morio? laugw — 1 groß  
 Mol. fuscomaculatus  
 Gryllus larm (s. sibiricus?) Lind. grün, u. Spinn  
 Locusta larm (grün, Spinn, u. Spinn) (Lind.)  
 Carabus sylvestris  
 Abax striola  
 Carabus auronitens  
 Cychnus rostratus  
 Platysma leucophtalma  
 Chrysomela cerealis

## N. Moritz

Nylka atyina Spinn  
 Helops alpinus  
 Glomeris marginata  
 Carabus violaceus  
 ——— irregularis

Seite



Lohn an Kamin, Spinnweber  
beim Kalkbad.

Se. 8.

Fliegenlarve: etwas übergedrückt, oval,  
<sup>3/4</sup> Zoll lang, röhrenartig, <sup>hell gelblich</sup> weiß,  
 mit sehr vielen sehr feinen ge-  
 ringelt, glänzend, etwas durch-  
 scheinend, beiderseits gewendet  
 Lohr stark vergrünelt. Kopf  
 sehr klein, hornartig, glänzend,  
 gelbbraun, beiderseits mit einem  
 Faden. - auf dem 3. und  
 4. Tag mit 2 schwarzen  
 Längsstrichen; auf jedem der  
 folgenden Tage auf beiderseits  
 des Rückens ein schwarzer Punkt.  
 Ein weißer Tag mit 2 schwarzen  
 sehr kleinen geraden schwarzen  
 Punkten  
 Tücher flüchtig  
 nicht untersucht.



Auf dem Rigi gefunden

*Calopus serraticornis* auf der Rasta. u.  
Lacep. *agilis* auf Heu.  
Nimfische große Raupen in der  
Kulm. flüchtig und die Art nicht genau  
untersuchen. braun? (Gabe gedungen)  
*Bupalus cinereus* am Rostkorn.  
*Helix pomatia* bei Kaltbad.  
auf dem Weg von Kaltbad nach  
Klosterli.  
*Limax agrestis*, *nigromaculatus* (magnus)

N. Moriz

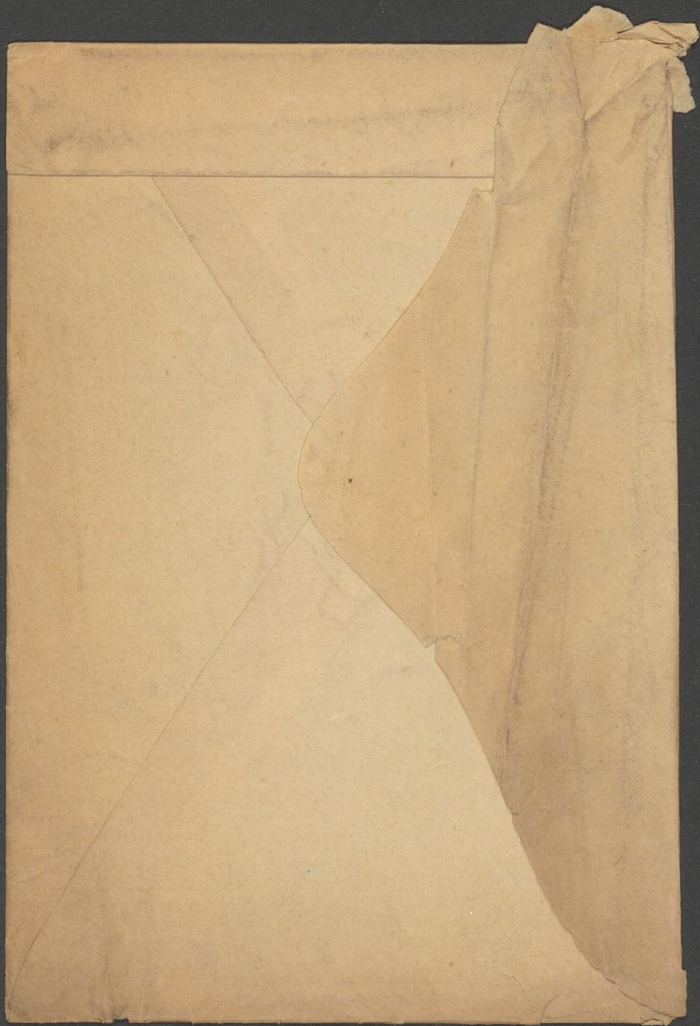
Vitrinea auf Efir groß, dunkel.

*Lacerta crocea* auf Efir sehr häufig die kleine  
vorne fliegende Chermes

*Tinea laricella* nicht beobachtet  
die Jahr vorher häufig. Nyl unter d.  
Läusen der Dornling. für den ein  
Fovella.

*Limax agrestis*, *L. nigromaculatus* (magnus)  
zu groß. Johannson v. N. Moriz.

Se.B.



423,1

# GASTHOF FORTWÄNGLER

Se.B.



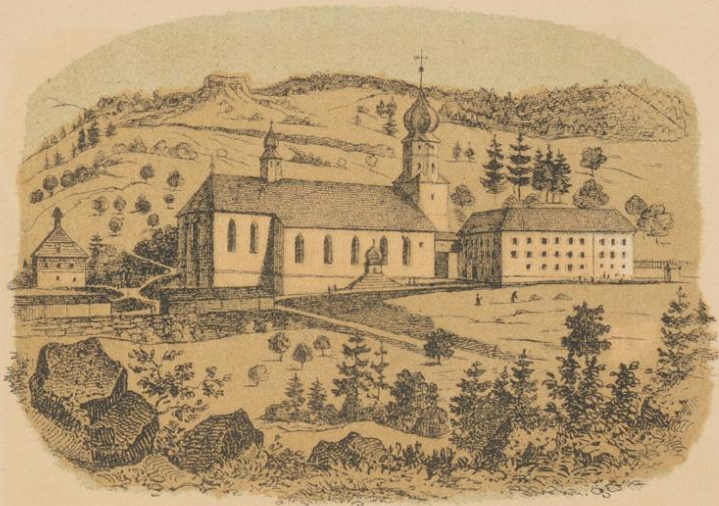
HOTEL  
FORTWÄNGLER  
an  
LION

LION  
HOTEL

## ZUM LÖWEN IN TRYBERG

Nachfolger von Johann Faller.

Lith. v. E. Kaufmann in Lahr.



Wallfahrtskirche und Klostergebäude zu Tryberg.



Wasserfall bei Tryberg

2. B.

GASTHOF ZUM LÖWEN



HÔTEL DU LION

J. B. FORTWÄNGLER, TRYBERG.

*Dieser Gasthof liegt mitten in der Stadt  
10 Minuten vom Wasserfall und können  
von den Fenstern aus einzelne Fälle  
übersehen werden.*

*Für Führer, Gepäckträger etc. wird im  
Hause gesorgt, ebenso stehen Pferde  
und Wagen sowohl für Ausflüge in  
die Umgegend wie für größere Touren  
jederzeit bereit.*

*Tryberg als Hauptsitz des uhrenmach-  
enden Schwarzwaldes und der Stroh-  
flechterei bietet in industrieller Be-  
ziehung sowie seiner romantischen  
Lage halber jedem Fremden einen  
vorübergehend. angenehmen Aufenthalt,  
zumal dem Fremden Eingang in  
jedes größere Etablissement verschafft  
werden kann*

Cet hôtel est situé au centre de la ville;  
on jouit de ses fenêtres mêmes de la  
vue d'une partie des cascades renommées  
qui n'en sont éloignées que 10 minutes.

On peut avoir dans l'hôtel à toute heure  
tant des conducteurs que des chevaux  
et des voitures pour excursions dans  
les environs et pour plus loin.

Tryberg comme siège principal de  
la fabrication d'horlogerie & de paille  
de la forêt noire offre tant par rapport  
à l'industrie que pour sa situation pit-  
toresque un séjour agréable pour quelque  
temps, il est facile, de se procurer la  
permission d'entrée dans les établissements  
les plus importants.

A 23,2  
GASTHOF FORTWÄNGLER

Se.B.

HOTEL  
FORTWÄNGLER  
an  
LION

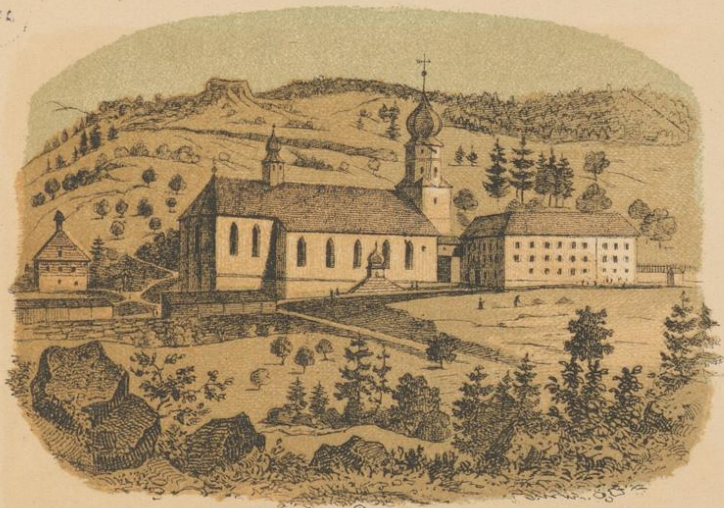


LION  
HOTEL

ZUM LÖWEN IN TRYBERG

Nachfolger von Johann Faller.

Lith v. E. Kaufmann in Lahr.



Wallfahrtskirche und Klostergebäude zu Tryberg.



Wasserfall bei Tryberg.

ver.B.

GASTHOF ZUM LÖWEN



HÔTEL DU LION

J. B. FORTWÄNGLER, TRYBERG.

*Dieser Gasthof liegt mitten in der Stadt 10 Minuten vom Wasserfall und können von den Fenstern aus einzelne Fälle übersehen werden.*

*Für Führer, Gepäckträger etc. wird im Hause gesorgt, ebenso stehen Pferde und Wagen sowohl für Ausflüge in die Umgegend wie für größere Touren jederzeit bereit.*

*Tryberg als Hauptsitz des uhrenmachenden Schwarzwaldes und der Strohflechterei bietet in industrieller Beziehung sowie seiner romantischen Lage halber jedem Fremden einen vorübergehend. angenehmen Aufenthalt, zumal dem Fremden Eingang in jedes größere Etablissement verschafft werden kann*

*Cet hôtel est situé au centre de la ville, on jouit de ses fenêtres mêmes de la vue d'une partie des cascades renommées qui n'en sont éloignées que 10 minutes.*

*On peut avoir dans l'hôtel à toute heure tant des conducteurs que des chevaux et des voitures pour excursions dans les environs et pour plus loin.*

*Tryberg comme siège principal de la fabrication d'horlogerie & de paille de la forêt noire offre tant par rapport à l'industrie que pour sa situation pittoresque un séjour agréable pour quelque temps, il est facile, de se procurer la permission d'entrée dans les établissements les plus importants.*

A 23,3

# GASTHOF FORTWÄNGLER

*Ration im Juni  
5, 50 Mk*

*Ration für  
Leib zu 7*

HÖTEL  
FORTWÄNGLER  
an  
LION



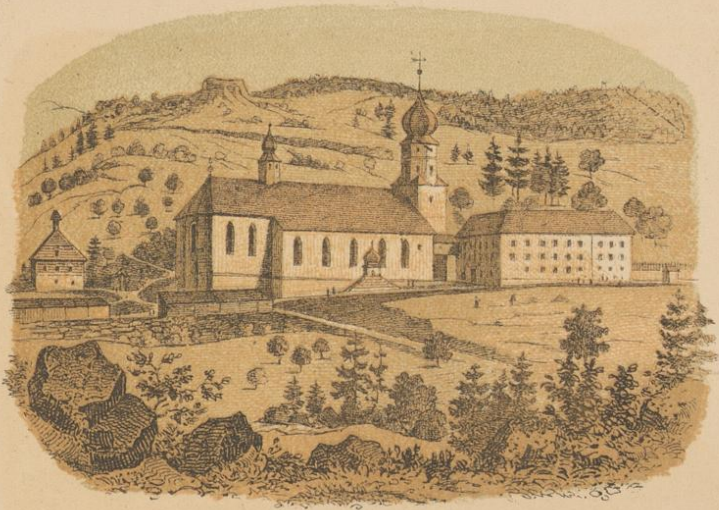
LION  
HOTEL

Se.B.

## ZUM LÖWEN IN TRYBERG

Nachfolger von Johann Faller.

Lith. v. E. Kaufmann in Laub.



Wallfahrtskirche und Klostergebäude zu Tryberg.



Wasserfall bei Tryberg.



*Sais Pfau, Lufas, Galagan, ist Sfrunymäiden Gog*  
GASTHOF ZUM LÖWEN

HÔTEL DU LION

**J. B. FORTWÄNGLER, TRYBERG.**

*Dieser Gasthof liegt mitten in der Stadt  
10 Minuten vom Wasserfall und können  
von den Fenstern aus einzelne Fälle  
übersehen werden.*

*Für Führer, Gepäckträger etc. wird im  
Hause gesorgt, ebenso stehen Pferde  
und Wagen sowohl für Ausflüge in  
die Umgegend wie für größere Touren  
jederzeit bereit.*

*Tryberg als Hauptsitz des uhrenmach-  
enden Schwarzwaldes und der Stroh-  
flecherei bietet in industrieller Be-  
ziehung sowie seiner romantischen  
Lage halber jedem Fremden einen  
vorübergehend. angenehmen Aufenthalt,  
zumal dem Fremden Eingang in  
jedes größere Etablissement verschafft  
werden kann*

*Cet hôtel est situé au centre de la ville,  
en jouit de ses fenêtres mêmes de la  
vue d'une partie des cascades renommées  
qui n'en sont éloignées que 10 minutes.*

*On peut avoir dans l'hôtel à toute heure  
tant des conducteurs que des chevaux  
et des voitures pour excursions dans  
les environs et pour plus loin.*

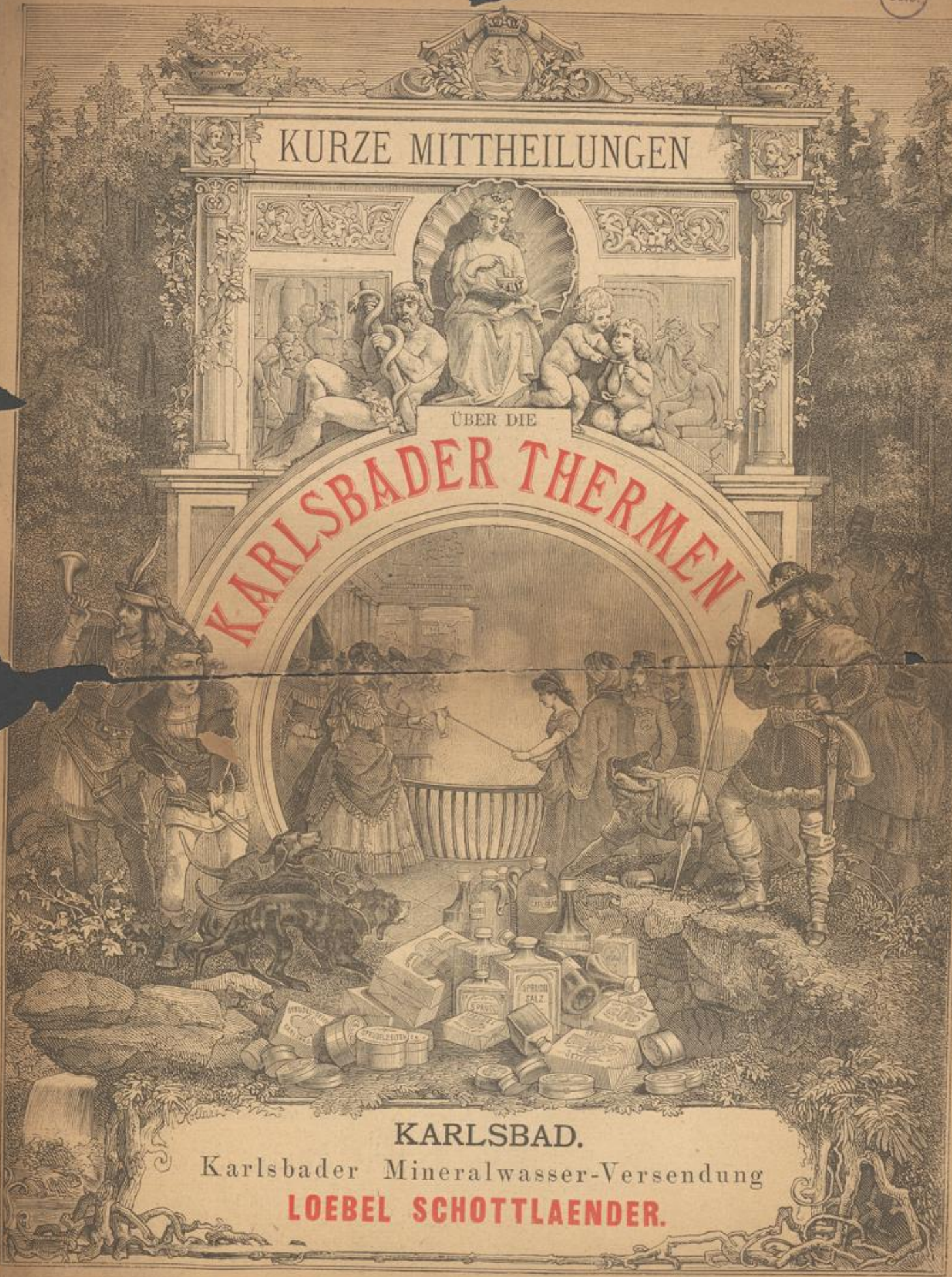
*Tryberg comme siège principal de  
la fabrication d'horlogerie & de paille  
de la forêt noire offre tant par rapport  
à l'industrie que pour sa situation pit-  
toresque un séjour agréable pour quelque  
temps, il est facile, de se procurer la  
permission d'entrée dans les établissements  
les plus importants.*



UB

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt am Main

A 23, 4  
So. 8.



KURZE MITTHEILUNGEN

ÜBER DIE  
**KARLSBADER THERMEN**

**KARLSBAD.**

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

**LOEBEL SCHOTTLAENDER.**

## Kurze Mittheilungen

über die

# KARLSBADER THERMEN

von

Dr. Ferdinand Fleckles jun.

Badearzt in Karlsbad.

Karlsbad gehört in die Reihe der alkalisch-salinen Mineralquellen, deren erster Repräsentant es ist.

Das Wasser ist klar und farblos, ohne charakteristischen Geruch; der Geschmack ist schwach säuerlich-salzig.

Das spezifische Gewicht ist bei allen Quellen dasselbe und beträgt nach Berzelius bei 18° C. 1004.975.

Es gehen von den Quellen, wie Prof. Ehrmann mit Elektrometer und Magnetnadel nachgewiesen hat, elektrisch-magnetische Strömungen aus, und zwar sind diese negativer Art.

Die Hauptverschiedenheit der einzelnen Quellen bildet ihre Temperatur und sie bedingt auch die geringen chemischen Differenzen. Es gibt keine schwächeren und stärkeren Quellen, sondern nur kältere und wärmere, von denen die ersteren ärmer, die letzteren reicher an Kohlensäure sind.

Aus allen bisher angestellten Analysen geht die vollkommene Identität der verschiedenen Quellen hervor:

Die Analyse des Prof. Ragsky vom Jahre 1862 lieferte folgendes Resultat:

In 16 Unzen = 7680 Gran sind an in wägbarer Menge vorhandenen Bestandtheilen enthalten:

|                                     |         |      |
|-------------------------------------|---------|------|
| Schwefelsaures Kali . . . . .       | 1.2564  | Gran |
| Schwefelsaures Natron . . . . .     | 18.2160 | "    |
| Chlornatrium . . . . .              | 7.9156  | "    |
| Kohlensaures Natron . . . . .       | 10.4593 | "    |
| Kohlensaurer Kalk . . . . .         | 2.2870  | "    |
| Kohlensaure Magnesia . . . . .      | 0.9523  | "    |
| Kohlensaurer Strontian . . . . .    | 0.0061  | "    |
| Kohlensaures Eisenoxydul . . . . .  | 0.0215  | "    |
| Kohlensaures Manganoxydul . . . . . | 0.0046  | "    |
| Phosphorsaure Thonerde . . . . .    | 0.0030  | "    |
| Phosphorsaurer Kalk . . . . .       | 0.0015  | "    |
| Fluorcalcium . . . . .              | 0.0276  | "    |
| Kieselerde . . . . .                | 0.5590  | "    |

Summa der fixen Bestandtheile . . . . . 41.7099 Gran  
Freie und halbgebundene Kohlensäure . 5.8670 Gran  
oder 11.892 Kubikzoll bei 0° Temperatur und 0.76 M. Barometerstand.

Die Hauptfactoren der therapeutischen Wirkung der Karlsbader Thermen sind: das schwefelsaure Natron, Chlornatrium, kohlensaures Natron und die hohe Temperatur.

Die therapeutische Erfahrung ergibt:

Die Thermen Karlsbad's wirken schmerz- und krampfstillend (rundes Magengeschwür, Cardialgien,

Gallenstein, Koliken u. s. w.); sie regen die Schleimhäute der Respirationsorgane, des Magens und Darmes zu vermehrter Secretion an und sie regen die Defécation an. Die Stuhlentleerungen sind regelmässig, schmerzlos und meist breiig. Bei Individuen, deren Darmcanal durch Purgative abgestumpft ist, tritt diese Wirkung erst nach längerem Gebrauche auf, und lässt sich ganz zweckmässig durch den Zusatz von Sprudelsalz zu den Quellen unterstützen; bei zarten erethischen Individuen kömmt es dagegen im Beginne der Kur meist zu Diarrhöen.

Sie beschränken auch die Defécation und zwar in jenen Fällen, wo die (chronischen) Diarrhöen in Uebersäuerung des Magen- oder Darmsaftes oder der Galle begründet sind; die Regelung der Defécation ist eine lange über den Gebrauch der Quellen hinausdauernde.

Sie vermehren die Harnabsonderung; bei jenen aber, bei denen die Defécation oder die Schweisssecretion stark vermehrt ist, nur im geringen Grade.

Sie regeln die Gallensecretion, so die gebinderte, zurückgehaltene Ausscheidung der Galle oder einzelner Bestandtheile derselben (Bilifulvin — Gallenpigment), auch da, wo gar keine nachweisbaren, ursprünglich durch Karlsbad zu hebenden Momente — Leberleiden — zu Grunde liegen, wie z. B. beim einfachen Icterus in Folge heftiger Gemüthsbewegung.

Sie regeln die anomale Zuckerproduction. Karlsbad hat sich bei Diabetes einen Weltruf erworben.

Sie üben Einfluss auf die Resorption der Fettgebilde. Allgemeine Anhäufung von Fett, sowie locale physiologische Fettdepositen, wie wir sie z. B. als Fettleber sehen, werden oft rasch bei dem Gebrauche der Karlsbader Thermen resorbirt. Sie üben einen sehr bedeutenden Einfluss auf eine Reihe von Krankheiten, welche bei geringem Stoffwechsel, auf mangelhafter Oxydation beruhen, wie die Gicht, welche sich besonders in ihrer Anlage bei dem Gebrauche der Karlsbader Thermen rasch bessert; bei saurer Concrementbildung in den Nieren und Blase durch Karlsbad werden einerseits die Bildung von Harnstoff — der auf einer höheren Oxydationsstufe als die Harnsäure steht — begünstigt, die schon gebildete Harnsäure in leicht löslichere Verbindungen gebracht und endlich Sand und kleinere Concremente ausgeschwemmt.

# Die Indicationen für den Gebrauch der Karlsbader Thermen.

1. **Krankheiten des Magens.** Chronischer Magencatarrh, Cardialgie (Magenschmerz), Magengeschwür.

2. **Krankheiten des Darmes.** Chronische Stuhlverstopfung, chronische Diarrhöe.

3. **Krankheiten der Milz.** Chronische Hyperämie der Milz, Milztumoren, wie sie nach Wechselfiebern, Typhus u. s. w., wie sie bei den Bewohnern von Sumpfgenden und denen der heissen Zone auftreten.

4. **Krankheiten der Leber.** Hyperämie der Leber durch Blutstauung in der Pfortader, wenn diese nicht in organischen Fehlern begründet ist; Fettleber; Icterus (Gelbsucht) in Folge von Catarrh der Gallengänge, von Leberkrankheiten in Folge heftiger Gemüthsregungen; Gallensteine.

5. **Krankheiten der Nieren und Harnorgane.** Nierensand, Nierensteine, Harnsand, Blasensteine, chronischer Catarrh der Nieren und der Harnblase. Albuminurie (wenn sie nicht in Folge von Krankheiten ist, welche den Gebrauch von Karlsbad contra-indiciren),

bei Brightscher Nierenkrankheit ist Karlsbad contraindicirt.

6. **Krankheiten der Prostata.** Chronische Hyperämie der Prostata, wie sie durch Circulationsstörungen im Unterleibe, durch chronische Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden u. s. w. unterhalten wird.

7. **Chronischer Catarrh der Gebärmutter,** wie er durch menstruale Störungen, Hämorrhoiden und die verschiedenen Folgen der Circulationsstörungen im Unterleibe zu Stande kömmt.

8. **Gicht.** Besonders in ihrer Anlage.

9. **Diabetes mellitus.** Es schwinden während des Gebrauches der Karlsbader Thermen nicht nur oft in kürzester Zeit die klinischen Erscheinungen des Diabetes (der quälende Durst, der gewaltige Hunger, die Stuhlverstopfung, die Trockenheit der Haut), sondern auch die Zuckerausscheidung durch den Harn wird bedeutend verringert, verschwindet meist auch gänzlich auf kürzere oder längere Zeit.

## Trinken – Diät.

Man trinkt des Morgens bei nüchternem Magen (während der Trinkcur soll das Souper sehr frugal sein und nicht in später Abendstunde eingenommen werden) langsam schluckweise und lässt zwischen je zwei Becher eine Pause von 15–30 Minuten, je nachdem man das Wasser verdaut. Man kann während des Trinkens langsame Bewegung machen im Freien oder im Zimmer, je nach der Jahreszeit; oder auch ruhend trinken. Die Anzahl der Becher, die man trinken soll, kann nur der Arzt nach genauer Kenntniss der Krankheit bestimmen; bei Magenkrankheiten ist im Allgemeinen eine kleinere Quantität angezeigt; während bei Diabetes, Gicht grössere Quantitäten vertragen werden und indicirt sind. Man glaube nur nicht, dass die Quantität des Wassers dessen Heilkraft bedinge, es gibt Patienten, bei denen mit einem oder zwei oder einem halben Becher glänzende Heilerfolge erzielt werden, während ihnen grössere Quantitäten absolut schädlich sind. **S. Fleckles jun.:** Karlsbad und seine Heilquellen mit einer vollständigen Diätetik.

Erst längere Zeit nach dem letzten Becher soll das Frühstück folgen. Starker Kaffee, Thee, sind zu meiden, dazu nur leichtes und wenig Gebäck, keine fette Milch.

Die Regeln der Diät, wie wir sie für eine Karlsbader Cur aufstellen, resultiren aus den allgemeinen diätetischen Grundsätzen, mit Berücksichtigung des Krankheitsobjectes und der chemischen Constitution und therapeutischen Tendenz der Karlsbader Thermen. Es ist klar, dass sich die Kranken sowohl jener Nahrungsmittel enthalten müssen, deren häufiger Genuss als Entstehungsursache oder als Bausteine ihrer Krankheit betrachtet werden, als auch solcher, welche die chemische Einwirkung der Quellen neutralisiren, und dass sie sich überhaupt in der Quantität der erlaubten Nahrungsmittel beschränken. Da die Karlsbader Quellen verflüssigend, lösend und verdünnend wirken, die Säure der ersten Wege binden, die Fette im Organismus zur Verseifung und Verbrennung bringen u. s. w., so muss daher Alles bei der Diät vermieden werden, was diese Aufgabe der Quellen erschweren oder hindern würde.

Es sind daher absolut ausgeschlossen:

Fette, saure oder Säure bildende Nahrung; mit Ausnahme von Schinken: geräucherte, gepökelte Fleischwaren, Würste, schwere Fische, scharf gewürzte Speisen, rohes Obst u. s. w. u. s. w.

Ein gut ausgegohrenes Bier, ein nicht zu schwerer Wein, sind in geringer Quantität gestattet. Spirituosen mögen strenge gemieden werden.

Im Allgemeinen gilt mit Ausnahme z. B. des Diabetes, bei dem eine sehr kräftige nährnde animalische Kost mit möglichstem Ausschluss von zuckerbildenden Stoffen nothwendig ist; leicht verdauliche Nahrung, frugaler Tisch bei dem Gebrauch der Karlsbader Quellen.

Der Abendtisch sei stets frugal und werde nicht zu spät gedeckt.

Man rauche nur mässig und leichte Tabake; vor, während und gleich nach dem Trinken rauche man nicht.

Aufenthalt im Freien, mässige Bewegung, wenn sie sonst nicht durch die Krankheit contra-indicirt sind, gehören nebst der geregelten Diät zur wesentlichen Unterstützung der Cur.

Es ist selbstverständlich, dass man auch beim Gebrauch der Karlsbader Quellen anstrengende aufregende Arbeiten oder Vergnügungen, Nachtwachen u. s. w. meiden muss. (**S. Fleckles junior** „Allgemeine Diätetik.“ Verl. Ferd. Enke.)

Weder die Dauer der Cur noch die Anzahl der Flaschen, die zu trinken sind u. s. w. lassen sich im Vorhinein bestimmen; die Krankheit, die Constitution der Patienten, die Erscheinungen und Veränderungen, welche während der Cur auftreten u. s. w. sind hier massgebend. Uebrigens bin ich zu jeder gewünschten näheren ausführlichen Mittheilung den Herren Collegen wie dem Publikum gegenüber gern bereit; **Bestellungen der Karlsbader Thermen und ihrer Producte in Karlsbad sind aber nur an die Karlsbader Mineralwasser-Versendung „Löbel Schottländer“ zu richten.**

## Zur Versendung kommen:

|                              |            |        |
|------------------------------|------------|--------|
| Sprudel . . . . .            | Temperatur | 59° R. |
| Mühlbrunn . . . . .          | "          | 45° R. |
| Schlossbrunn . . . . .       | "          | 43° R. |
| Theresienbrunn . . . . .     | "          | 49° R. |
| Neubrunn . . . . .           | "          | 51° R. |
| Marktbrunn . . . . .         | "          | 39° R. |
| Russ. Kronquelle . . . . .   | "          | 27° R. |
| Felsenquelle . . . . .       | "          | 49° R. |
| Kaiser Karlsquelle . . . . . | "          | 39° R. |

Bisheriger Versandt annähernd zwei Millionen Flaschen.

Die Erwärmung geschieht, indem man die Flaschen öffnet, einen leichten Kork darauf setzt, sie in warmes Wasser stellt und sie in dem kochenden belässt, bis die gewünschte Temperatur erreicht ist oder indem man jeden einzelnen Becher in kochendes Wasser stellt.

Die Karlsbader Quellen, kalt genommen, wirken bedeutend mehr lösend, als wenn sie warm sind; der Gebrauch der kalten Karlsbader Quellen ist daher vorzüglich bei Voreuren in Betracht zu ziehen, wenn sich derselben Vollblütige oder Solche bedienen, die an hartnäckiger chronischer Verstopfung laboriren.

Der Gebrauch des versendeten Karlsbader Wassers eignet sich zu Voreuren (sog. Vorbereitungscuren), für die eigentliche Cur, und überall da, wo der Gebrauch der Quellen indicirt ist und die Kranken nicht das Bad aufsuchen können. Sie werden mit Erfolg zur Nachcur angewendet und vor Allem zu Wintercuren, welche an der Quelle selbst durchzumachen nicht möglich sind.

## Das Karlsbader Sprudelsalz.

Das Sprudelsalz ist neutral, weiss, durchscheinend, crystallisirt in länglichen sechseckigen Prismen von bitter-salzigem Geschmack. Seine Wirkung ist mild-auflösend.

Das Sprudelsalz kann entweder als Unterstützung der Wirkung der Karlsbader Quellen oder auch selbstständig gebraucht werden.

Im letzteren Falle wird es entweder im trockenen Zustand, 1—2 Kaffeelöffel voll, oder in Wasser genommen. Es löst sich leichter im warmen Wasser, seine Wirkung ist dann auch sicherer, daher man dasselbe am besten in Wasser von 30—40° R. gelöst nimmt.

Doch kann es auch in kaltem Wasser genommen werden. Das Sprudelsalz soll bei nüchternem Magen am zweckmässigsten gleich des Morgens vor dem Frühstück genommen werden.

Wird das Sprudelsalz als Unterstützung der Wirkung der Karlsbader Quellen gebraucht, so wird es aufgelöst in der Quelle, die man trinkt, genommen.

Das Sprudelsalz wird nur in Glasflaschen à 500, 250 und 125 Gramm, die mit Etiquettes und einer Zinnkapsel versehen sind, worauf das Stadtwappen eingepresst ist, versendet. Die Schutzmarke befindet sich an der Etiquette.



Schutzmarke

## Sprudel-Seife.

Die Karlsbader Sprudelseife ist gegen Unreinigkeit der Haut im Gesicht und an den Händen, gegen verschiedene chronische Dermatosen, wie Psoriasis, Prurigo, inveterirte Eczeme u. dgl. von vortrefflicher Wirkung und dient hauptsächlich in solchen Fällen, wo zur Nachcur von Karlsbad Seifenbäder verordnet werden; ferner als Zusatz zu Umschlägen bei den sogenannten kalten Geschwülsten; endlich im Badewasser aufgelöst als Unterstützung der Cur beim Gebrauche des Karlsbader Mineralwassers.

Zu einem Bade bedarf man wenigstens 125 Gramm; dieselbe wird verkauft in Stücken zu 125 Gramm. Jedes Stück trägt den Stempel „Sprudelseife“, und die mit dem Stadtwappen versiegelte Umhüllung ist mit einer blauen Etiquette mit der Inschrift: „Karlsbader Sprudelseife“ versehen.

Das Salz und die Sprudelseife sind mit der Controle der Stadt versehen.

## Sprudel-Pastillen

werden besonders bei Verdauungsbeschwerden angewendet.

Den Versandt der Mineralwässer und der Quellenproducte von Karlsbad besorgt direct nach allen Richtungen sowohl des In- als Auslandes und überseeisch nur die

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

**LOEBEL SCHOTTLAENDER**

in **Karlsbad** (Oesterreich, Land Böhmen).

Depôts der Karlsbader Mineralwässer und Quellenproducte

sind in allen grösseren Städten des Continents, ferner in Alexandrien, Boston, London, New-York, Rio Janeiro und in allen grösseren überseeischen Plätzen errichtet. Anfragen bezüglich neu zu gründender Niederlagen werden prompt erledigt.